



JAHRESBERICHT 2025

Naturpark Nagelfluhkette

Das Jahr 2025 hat für den Naturpark viele positive Veränderungen mit sich gebracht. Wir freuen uns sehr, die Gemeinde Langen bei Bregenz in der Naturparkfamilie willkommen zu heißen. Am 15. September wurde es mit der Änderung unserer Verordnung offiziell gemacht und wir zählen nun insgesamt 9 Naturparkgemeinden aus dem Bregenzerwald zum Naturpark. Durch die Gemeinde Langen erhält der Naturpark wichtige Naturschutzgebiete wie bedeutende Teile der Bregenzerachschlucht, einige Hochmoore, den Besenbirkenhain, aber auch Vorkommen der seltenen Steinkrebse dazu, um nur einige Beispiele zu nennen. Bereits 2024 wurde der Naturpark auf Allgäuer Seite um die Gemeinden Burgberg, Rettenberg und Ofterschwang erweitert. Daher zählen nun insgesamt 497 km² zu unserer Schutzgebietsfläche, was in den derzeitigen finanziellen Unsicherheiten für uns keine Selbstverständlichkeit darstellt und unsere bisherige Arbeit nur bestätigt. Wir nehmen die Erweiterung als Zeichen, mit unserer Arbeit so fortzufahren und uns stetig weiterzuentwickeln!

Durch das Interreg-Projekt „Naturparkmanagement 2030+“ konnten wir für die Jahre 2025 - 2027 eine 50%-Stelle im Bereich Projektmanagement schaffen, die den Fokus auf unser Lebensraum-Monitoring-System legt und sich überwiegend um die Biotopvernetzung für Offenlandarten kümmert. Im Rahmen dieses Projektes arbeiten wir grenzüberschreitend mit vier Naturparks aus Tirol, Bayern und Salzburg zusammen,

die einerseits unser System zur Lebensraumerfassung übernehmen, aber auch in ihren jeweiligen Spezialthemen unseren Erfahrungsschatz erweitern. Es ist notwendig, in Zeiten des Klimawandels und der damit verbundenen Lebensraumveränderungen, unsere Kulturlandschaft auch in Betracht auf ihre Ökosystemleistungen klimafit zu machen. Bei der Priorisierung soll uns künftig ein System zur Entscheidungsfindung unterstützen, damit künftig auch Naturparke auf Kulturlandschaftsfläche ihren anerkannten Beitrag zum Wiederherstellungsgesetz leisten können. Unterstützt wird das Vorhaben selbstverständlich auch von unseren Rangern. Elisabeth Sohm aus Alberschwende, sowie Diana Eckhoff aus dem Kleinwalsertal sind seit 2025 auf Vorarlberger Seite unterwegs.

Auch wenn sich viele Themen und Systeme in unseren Bereichen Umweltbildung, Naturschutz oder Besucherlenkung bereits etabliert haben, versuchen wir stetig Wissen aufzubauen und uns neuen oder schwierigen Themen anzunehmen. So setzen wir derzeit im Bereich Naturschutz Schwerpunkte in Moorpflanze und -renaturierung, Biotopvernetzung oder der Klimaresilienz unserer Lebensräume. Der Klimawandel spielt auch eine entscheidende Rolle in unserer Besucherlenkung, da sich das Verhalten unserer Wintersportler schneebedingt verändert. Auch hier braucht es neue Gedankengänge im Bereich der Routenlegung, der Tafeln und der Anpassung der Wald-

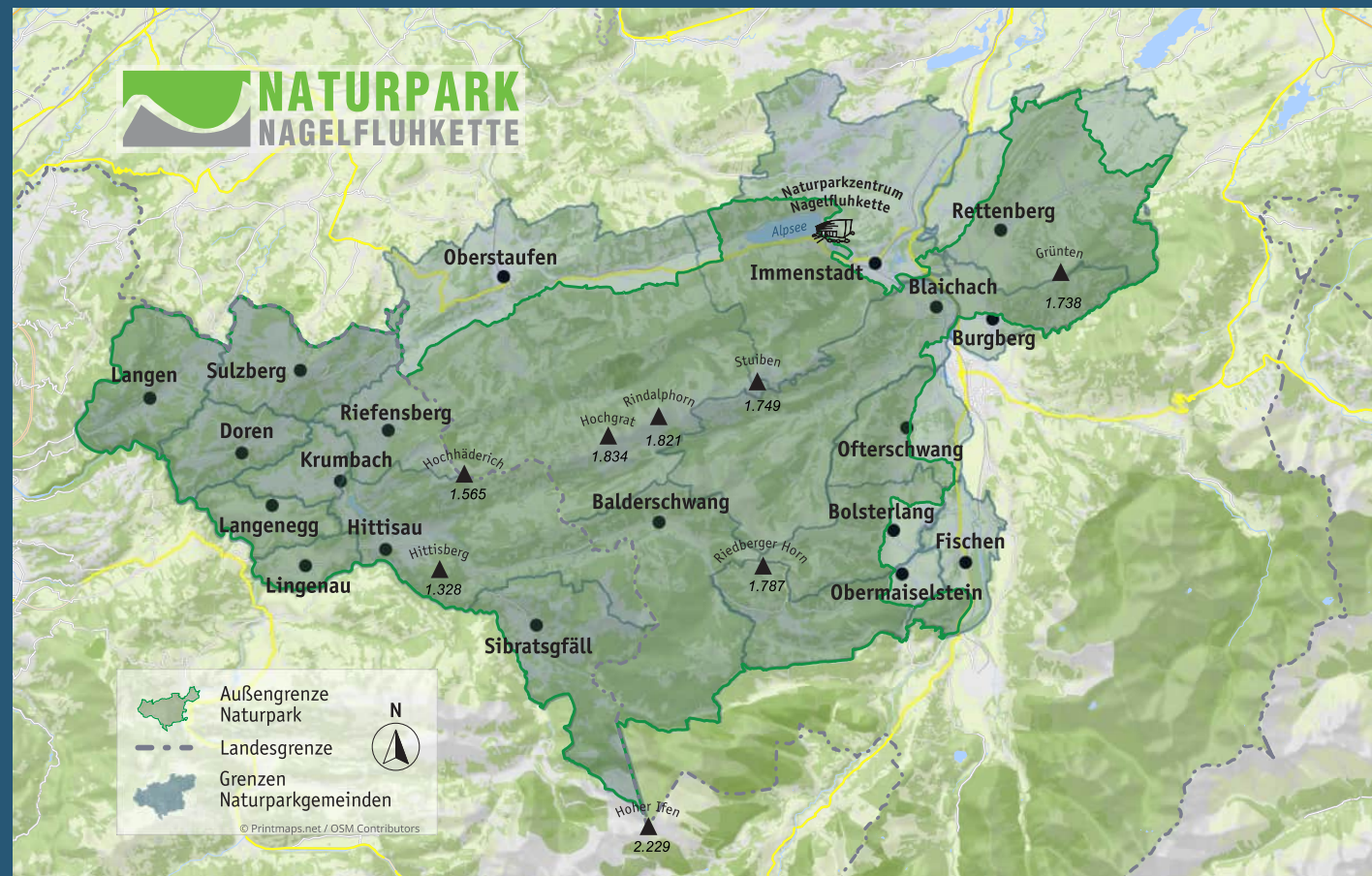
Wild-Schongebiete, um unsere Lebensräume künftig nachhaltig zu schützen, aber sie auch weiterhin zugänglich zu machen. Die Themen aus der Besucherlenkung werden wiederum in unsere Umweltbildung mit eingebaut. Richtiges Verhalten im Gelände, wie verändert sich unsere Landschaft, aber auch aktuelle Themen sollen hier dazu beitragen, dass bereits die Grund- bzw. Volksschüler:innen ein Auge für die Besonderheiten ihrer Heimat erhalten. Darum freut es uns um so mehr, dass die Grundschule Stein nun zu unseren Naturparkschulen zählt und die Grundschule Königsegg bereits 10 Jahre gemeinsam mit dem Naturpark zusammenarbeitet.

Zu guter Letzt konnten wir gegen Jahresende noch zwei sehr wichtige Projekte auf den Weg bringen, um ein grenzüberschreitendes Netzwerk aus Informationsstellen im Naturpark zu errichten und um das Naturparkzentrum in Bühl am Alpsee komplett neu aufzustellen! Wir freuen uns auf die Umsetzung dieser Großprojekte! Mehr davon im nächsten Jahresbericht!

Ein HERZLICHER DANK, im Namen des gesamten Naturpark-Teams, an alle Fördergeber, unsere Mitgliedsgemeinden, allen Partner:innen sowie Unterstützer:innen.

Viel Spaß beim Lesen und Durchblättern!

CAROLA BAUER für das Naturparkteam



DAS NATURPARKTEAM



ROLF EBERHARDT
Geschäftsführer



MAX LÖTHER
Stellv. Geschäftsführer



CAROLA BAUER
Geschäftsführerin
Vorderwald



ANJA WORSCHKECH
Koordination
Naturparkzentrum



FLORIAN HEIDL
Teilraummanagement



SONJA HATT
Projektmanagement
Ökosystemleistungen und
Resilienz



MICHAEL HECHTEL
Informations-
und Bildungsarbeit



ANNA LENA HERZ
Informations-
und Bildungsarbeit



ANNIKA FINK
Koordination
Bildungsarbeit



DENISE KLEIN
Naturpark-Rangerin



DIANA ECKHOFF
Naturpark-Rangerin



MARKUS LAUSMANN
Naturpark-Ranger



THERESA HILBER
Naturpark-Rangerin



LISA KLOCKER
Naturpark-Rangerin



ELISABETH SOHM
Naturpark-Rangerin

Verstärkung im Naturparkteam

In diesem Jahr bereicherten Duncan McGeough, Rebecca Musch und Klara Böhm das Naturpark-Team und unterstützten tatkräftig die Bildungs- und Informationsarbeit im Naturpark Nagelfluhkette. Lieber Duncan, liebe Rebecca, liebe Klara, wir sagen von Herzen DANKE für euren Einsatz und die wertvolle und tatkräftige Unterstützung!

1.566

Naturparkschüler:innen
an 11 Naturparkschulen

Mehr als

100

Veröffentlichungen
in der Presse

7

Naturvorträge im
Naturparkzentrum
mit mehr als

234

Teilnehmenden



108

Begehungen
mit Fokus
Besucherlenkung

Mehr als

63

Termine
mit Fokus
Bildung

Neue Junior Ranger

75

vor

10

Jahren eröffneten wir die
erste Naturparkschule!

Instagram

123 Beiträge +

275 Stories

41.1621
Beitragsaufrufe

3.432

Follower

Facebook

120 Beiträge

119.694
Beitragsaufrufe

3.213

Follower

mehr als

1.500

Besucher:innen beim Tag
des offenen Naturparks

722

Teilnehmende bei

33

Ausstellungsführungen

41

Termine im Bereich
Tourismus und
Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt mehr als

310

Geländetermine

Mehr als

700

Kinder, die einen
Bauernhof- oder Alpbesuch
erleben durften

Mehr als

100

Veröffentlichungen
in der PresseFestwoche &
Messe Augsburg
mit mehr als

2.000

Standbesucher:innen



14

Rangertouren
(Sommer & Winter)
152
Teilnehmende

19

Freiwilligenprojekte
235 Teilnehmende

22

Veranstaltungen
mit mehr als

230

Teilnehmenden

Mehr als

80

Jahresprogramm-Angebote

94.938

Besucher im
Naturparkzentrum

60

Forscher- und
Entdeckertage mit

1.065

Teilnehmenden



Newsletter

Mehr als

34

Ausgaben des
Veranstaltungsnewsletters

6

Ausgaben des
Ranger-Newsletters
sowie

11

Ausgaben des
Freiwilligen-Newsletters
mit mehr als

600

Abonnenten

Mehr als

7

Bildungs-Aktionstage
für Kinder &
Jugendliche
545
erreichte Personen

10

Multiplikatoren-
schulungen und
Exkursionen
117
erreichte Personen

Bildung

Vor 10 Jahren, am 5. Mai 2015, wurde die Grundschule Königsegg im Allgäuer Teil des Naturparks offiziell unsere erste Naturparkschule! 2025 haben wir diesen Meilenstein mit unseren Partnern, sowie den Schüler:innen in einem Festakt Revue passieren lassen. Naturparkschulen leben nicht nur von unseren Bildungsprogrammen mit den Rangern oder unseren Naturparkführer:innen. Auch unsere Partner aus den Bereichen Forstwirtschaft, Landwirtschaft oder von kulturellen Einrichtungen sind wichtige Bausteine um ein Gesamtbild unserer Heimat, unserer Kulturlandschaft und unserer Lebensräume, sowie deren Zusammenhänge zu vermitteln. Diese Vielfalt der Themen und Lebensräume spiegelte sich auch an diesem Festtag in der Königsegg-Grundschule wider. Vom Steine schleifen bis zum Pfund sägen - mit mehr als 20 Stationen spürten die Kids: Naturparkschule ist vielseitig und etwas Besonderes! Mittlerweile gibt es auf Allgäuer und Vorarlberger Seite des Naturparks 11 Naturparkschulen mit mehr als 1500 Schüler:innen. Ein herzlicher Dank gilt unserem grenzüberschreitenden Netzwerk an Partner:innen, die Naturparkschule in diesem Umfang erst möglich machen und wir jedes Jahr neue Partner:innen wie z.B. den Imkerverein in Oberstaufen oder Bauernhof Vögel in Langenegg dazu bekommen. Seit September 2025 freut es uns besonders, die Grundschule Stein in Immenstadt mit in unser Programm aufzunehmen. Voller Begeisterung wurde im Vorfeld bereits an Workshops, Lehrerfortbildungen, aber auch an einzelnen Schnupperaktionen teilgenommen. Im Sommer 2026 findet die offizielle Eröffnungsfeier statt. Wir sagen jetzt schon: Herzlich willkommen! Auch wenn sich unser Bildungsprogramm im Naturpark bereits etabliert hat, versuchen wir unser Angebot stetig auszubauen, um entsprechende Themen zu erweitern oder es aktuell zu halten. Dies erfordert einiges an Arbeit im Hintergrund. Hier noch mal ein herzlicher Dank an das Land Vorarlberg, welches es uns über den Naturschutzfonds ermöglicht hat, unsere Bildung weiter auszubauen. Nach einigen Workshops konnten wir unsere Bildungsmaterialien und die Lehrerplattform überarbeiten. Unsere Exkursionen werden künftig um das Thema Klimawandel und seine Veränderungen in den einzelnen Lebensräumen erweitert. Um diese Themenvielfalt unterzubringen,

bereiten die Lehrkräfte Grundlegendes zum Thema vor und nach. Auf unserer grenzüberschreitenden Lehrerplattform wurden hierfür eigens erarbeitete Experimente, Bastelanleitungen, Arbeitsblätter oder Grundinformationen erstellt, die jederzeit online abrufbar sind. Im Rahmen unseres INTERREG-Projekts „Zukunftswald“ konnten wir den Fokus auf das Thema „zukunftsfitte Wälder“ legen. Sowohl durch neu angelegte Themenwege in Sibratsgfall, Blaichach und Balderschwang, aber auch auf der hierfür gestalteten Homepage www.zukunftswald.eu kann man sich zu den unterschiedlichen Themen im Bereich Ökosystem und Wirtschaftsraum Wald schlau machen. Auch in der Bildung sind Multiplikatoren ein sehr wichtiger Bestandteil. Daher besuchen wir diverse Netzwerktreffen, sind am Weltwassertag gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt Kempten am Start, sind mit verschiedenen Universitäten draußen unterwegs, sind bei Kindersommern oder Ferienprogrammen dabei oder mit Partner:innen wie dem DAV, der Bergwacht, dem VNÖ, den Illwerken oder den Naturführern unterwegs, sind Teil der Allgäuer Clean-up-Days oder der Biotopexkursionen in Vorarlberg. Wenn nicht im Gelände, dann am Naturparkzentrum! Auch hier konnten wir die Angebote für externe Schulen und Gruppen attraktiveren. Mehr als 1000 Teilnehmer:innen waren 2025 bei den Forschertagen sowie bei der geführten Schifffahrt „Naturpark Ahoi“ dabei, um den Naturpark und seine Facetten kennenzulernen. Über diesen Zulauf freuen wir uns sehr! Auch unsere Vortragsreihe ist inzwischen ein wichtiger Bestandteil am Naturparkzentrum, der Weiterbildung und Sensibilisierung für jedes Thema und jedes Alter bietet. Ein großer Dank gilt zum Schluss auch unseren externen Sponsoren wie BIPA und der Firma Hagspiel auf Vorarlberger Seite! Durch solche „Finanzspritzen“ können wir besondere, außertourliche Sensibilisierungsarbeit leisten. Dieses Jahr durfte sich beispielsweise die Volksschule Lingenau mit Amphibien näher beschäftigen. Ein besonderes Highlight und gelebter Naturschutz stellte hier der Bau von Amphibienrampen dar. So können Kröten und Co aus Weiderosten gerettet werden. Ein wertvolles Erlebnis mit großer Wirkung. Danke!

Foto: Sonja Hatt



Netzwerktreffen Naturparkschule

Beim diesjährigen Netzwerktreffen der Allgäuer Naturparkschulkoordinatoren, Ranger und Naturpark-Umweltbildner:innen erhielten alle Beteiligten die aktuellen Informationen rund um Entwicklungen zur Naturparkschule. Gleichzeitig stand das Treffen in der Alpe Buhl in Gunzesried im Zeichen des Dankes: Gemeinsam wurde die erfolgreiche Gestaltung des vergangenen Schuljahres gewürdigt und die Zusammenarbeit für die Zukunft gestärkt.



Foto: Theresa Hilber

Wasser erleben beim Kindersommer

Beim Kindersommer Oberstaufen machte das Naturpark-Team Wasser erlebbar: Familien erfuhren am Infopoint im OberstaufenPARK den Unterschied zwischen Frosch und Kröte und bekamen Infos zum Naturpark Nagelfluhkette. Anschließend untersuchten die Kinder den Bachlauf auf Kleinstlebewesen und zogen Schlüsse auf seine Wasserqualität. Mit dem Wasserkreislauf-Memory von Allgäuer Alpenwasser puzelten sie spielerisch den Weg des Wassers zusammen.



Foto: Anja Worschech

Neue Partnerbauernhöfe

Landwirtschaft ist ein wichtiger Teil unserer Kulturlandschaft. Im Rahmen der Naturparkschule lernen die Schüler:innen daher, welche Tiere auf dem Bauernhof leben, wie der Kreislauf vom „Gras zur Milch“ funktioniert und welche Maschinen in der Landwirtschaft zum Einsatz kommen. Dieses Jahr öffneten der Schädler-Hof in Oberstaufen, der Baldauf-Hof in Obereinharz, der Permakulturhof Oberstixner in Missen und der Kögelhof in Thanners ihre Türen. Bei letzterem schlüpften die Junglandwirte der Berufsschule III wieder in die Rolle der Lehrkräfte und gestalteten gemeinsam mit dem Naturpark spannende Stationen. Wir sagen ein herzliches Dankeschön an die Höfe und die Berufsschüler:innen, die unseren Naturparkschüler:innen zeigen, wie vielfältig Landwirtschaft sein kann.



Fotos: Anja Worschech



Foto: Annika Fink



Foto: Lajana Gebhard

Austausch unter den Umweltbildungs- einrichtungen

Beim diesjährigen Treffen des Netzwerks Umweltbildung und naturnaher Tourismus der Allgäu GmbH diskutierten die Teilnehmenden mit Netzwerkskordinatorin Lajana Gebhard über die künftige Ausrichtung des Netzwerkes und entwickelten neue Ideen. Das Netzwerk trägt das Siegel „BNE-Qualitätsnetzwerk in Bayern“ und ist eine wichtige Austauschplattform für Einrichtungen rund um die Umweltbildung im Allgäu. Interessant war für alle trotz schlechten Wetters auch die Führung durch den naturnahen, artenreichen Garten der Firma Primavera.



Foto: Lena Herz

Die Reise des Mineralwassers

Beim Herbstferien-Programm der Waldwelt Scheidegg präsentierten sich der Naturpark Nagelfluhkette und Allgäuer Alpenwasser. Kinder und Familien bastelten den Wasserkreislauf, erfuhren, wie Geschmack ins Wasser kommt, und erlebten am Naturpark-Stand die Reise des Mineralwassers. Die kleinen Forscher:innen bauten eigene Wasserfilter und schlifften einen Nagelfluhstein als Andenken – und erlebten so die Kraft des Wassers hautnah.



Foto: Klara Böhm



Wir feiern 10 Jahre Naturparkschule!

Heuer feierten wir 10 Jahre Naturparkschule an der Königsegg-Grundschule, die 2015 als erste Naturparkschule eröffnet wurde. Grundschullehrer Oliver Scherm und Sonja Hatt vom Naturpark legten damals den Grundstein für die Entwicklung von inzwischen zehn weiteren Naturparkschulen mit heute insgesamt über 1500 Schüler:innen auf Vorarlberger wie Allgäuer Seite. Die Naturparkschule entwickelt sich stetig weiter und vermittelt Kindern einen facettenreichen, praxisnahen wie emotionalen Zugang zu unserer einzigartigen Kulturlandschaft.



Foto: Denise Klein

Unser wertvollstes Gut: Wasser!

Zum Weltwassertag erlebten die 4. Klässler:innen der Naturparkschule Oberstaufen gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt Kempten, wie unser Boden Wasser reinigt und bauten eigene Filter. Außerdem erarbeiteten sie sich, wie viel Wasser jeder von uns täglich verbraucht. Im Naturpark-Infopoint im OberstaufenPARK konnten sie den Wasserkreislauf anhand einer Kugelbahn begreifen und erforschten mit Naturpark-Rangerin Theresa den Tümpel. So wurde Wasser als lebenswichtige Ressource begreifbar.

Foto: Universität Ulm



Allgäu Clean Up Days

Müll gehört nicht in die Landschaft! Eine 3. Klasse der Königsegg-Grundschule erfuhr im Rahmen der Allgäu CleanUP Days im Juli am Naturparkzentrum, wie lange Taschentuch, Plastikflasche & Co. in der Natur brauchen, um zu verrotten. Mit Müllzangen bewaffnet rückten die Kinder dem Abfall rund um das Naturparkzentrum zu Leibe. Fazit: Vor allem Parkzettel und Zigarettenstummel werden achtlos weggeworfen. Mit einem Experiment erlebten die Kids zudem, wie viel Aufwand dahintersteckt, schmutziges Wasser in einer Kläranlage wieder zu reinigen. Für alle ein eindrückliches Erlebnis!

Foto: Anja Worschech



Uni Ulm zu Gast im Naturpark

Seit einigen Jahren kommen internationale Studierende der Universität Ulm zu ihrer jährlichen Alpenexkursion in den Naturpark. Die angehenden Lehrkräfte und Biologen erkunden gemeinsam mit Rangerin Theresa die Flora und Fauna der Alpen, lernen Handwerkszeug für Unterricht in der Natur und Monitoring und dürfen bei einer Landschaftspflegeaktion selbst aktiv werden.

Foto: Anja Worschech



Kooperation mit dem Imkerverein Oberstaufen

Ein neuer Naturparkschulbaustein entstand mit dem Imkerverein Oberstaufen: Drei Klassen der Oberstaufener Naturparkschule erhielten in Thalkirchdorf spannende Einblicke in die Welt der Imkerei. Die Kinder staunten, dass eine Biene für ein Glas Honig dreimal um die Welt fliegen muss, und lernten auch andere wichtige Bestäuber - unsere Wildbienen - kennen. Zudem erfuhren sie, wie man mit Blühflächen im Garten heimischen Insekten helfen kann und wie es in einem Bienenvolk aussieht. Danke an den Imkerverein für diese tolle Zusammenarbeit!



Foto: Naturpark Nagelfluhkette

Ausstellung im Naturparkzentrum erleben

In der Erlebnisausstellung des Naturparkzentrums fanden insgesamt 27 Führungen mit 614 Teilnehmenden statt. So haben große und kleine Besucher:innen Spannendes zu Geologie, Gewässern, Wald, Wiese und der Tierwelt im Naturpark und natürlich mehr zu Arbeit und Aufgaben eines Schutzgebietes erfahren. Gemeinsam mit dem Umweltbildungsteam des Naturparkzentrums erweiterten die Kinder und Erwachsenen ihr Wissen durch die vielen anschaulichen Modelle und Naturwissen zum Anfassen. Unser Motto: Lernen darf Spaß machen!

Fotos: Theresa Hilber



Einblick in die Naturpark-Arbeit

Im Frühjahr durften wir zwei Praktikantinnen bei uns begrüßen, die im Rahmen ihrer Weiterbildung zu geprüften Natur- und Landschaftspflegerinnen einen Einblick in die Arbeit unseres Naturparks bekommen wollten. Sie unterstützten uns im Monitoring, bei Freiwilligenprojekten und bei den täglichen Aufgaben der Ranger. Liebe Janina, liebe Marina - schön, dass ihr bei uns wart!

Naturschutzlehrgang der Bergwacht

Nicht nur alpinistisches Geschick und medizinisches Können, sondern auch Naturschutz spielt bei der Bergwachtaus- und fortbildung eine Rolle. Mit Rangerin Theresa waren die diesjährigen Anwärter der Bereitschaften Immenstadt und Oberstdorf am Riedberger Horn unterwegs und bekamen Einblicke in die typische Tier- und Pflanzenwelt der Berge, in Ökosystemleistungen und in die Arbeit des Naturparks im kooperativen Naturschutz und der Besucherlenkung.



Foto: Bergwacht

Forschertage am Naturparkzentrum

Im Rahmen der Forschertage bot das Umweltbildungsteam des Naturparkzentrums zahlreiche Bausteine an, um Wasser, Wiese, Wald und andere Lebensräume sowie das Klima und seine Veränderungen besser kennenzulernen. Viele Schulklassen und interessierte Kinder nutzten dieses Angebot. Alle Altersstufen waren vertreten und lernten draußen im Landschaftspark spielerisch viel über die Natur und ihre Zusammenhänge. Insgesamt fanden 59 Forschertage mit 984 Kindern statt.

Foto: Evi Vögel



DAV-Umweltbildungslehrteam am Wannenkopf

Gleich zweimal war das DAV-Umweltbildungslehrteam am Wannenkopf aktiv, um Bergführer:innen zu schulen, die in der Trainerausbildung tätig sind. Unterstützt von den Naturpark-Rangern erhielten die Teilnehmenden wertvolle Informationen über Schutzgebiete und die Lebensweise der Raufoßhühner.

Durch die Bergführer:innen wird dieses Wissen in viele DAV-Sektionen weitergetragen und erreicht so zahlreiche Menschen, die im Winter im Gelände unterwegs sind – ein wichtiger Beitrag zum Schutz sensibler Naturräume.



Foto: Theresa Hilber

Fortbildung für Kindergartenpädagog:innen

Im Mai nahmen Pädagog:innen des Kindergartens Hittisau an einer Fortbildung zu den Themen „Wald als Wirtschaftsraum“ und „Pilze im Frühjahr“ teil. Da die Gruppe regelmäßig einen festen Weg durch den Wald nutzt, wurde gemeinsam erkundet, was dort wächst und warum. Zudem ging es um die Interessen der Forstwirtschaft und darum, welche Pilze in dieser Jahreszeit zu finden sind.



Foto: Markus Lausmann

Besondere Aktionen der Junior Ranger Aktivgruppe

2025 erhielt der Naturpark eine Spende, mit der zwei Bildungsaktionen und ein dauerhaftes Insektenhotel im Landschaftspark Bühl umgesetzt wurden. Gemeinsam mit dem Kempodium bauten die Junior Ranger im Frühjahr das rund 2 x 2 Meter große Hotel und befüllten es im Herbst mit vielfältigem Material. Es steht nun im Landschaftspark und bietet bald zahlreichen Insekten ein Zuhause.



Foto: Markus Lausmann

Junior Ranger Ausbildungen – mit Hütten-übernachtungen!

Auch 2025 fanden die beliebten Junior Ranger Camps statt. Insgesamt 75 Kinder verbrachten in den Sommerferien jeweils drei Tage auf einer Berghütte. Gemeinsam erkundeten sie Wald, Wasser, Wiese und Alpe, stellten Wildkameras auf, bauten Nisthilfen oder schützten Tannen vor Verbiss. In den Camps bildete sich innerhalb kurzer Zeit nicht nur ein super Teamgeist, sondern auch Freundschaften für viele großartige Naturerlebnisse. Nach dem Camp können alle Kinder der Junior Ranger Aktivgruppe beitreten.



Foto: Markus Lausmann

Zukunftswald-Themenwege



Foto: Markus Lausmann

Im Rahmen des Zukunftswald-Projekts wurden in Balderschwang, Blaichach und Sibratsgall Themenwege eingerichtet, die sich mit Waldumbau, Bergmischwald und Plenterwald befassen. Sie geben Interessierten Einblicke in die naturnahe Forstwirtschaft und das Ökosystem Wald. Regelmäßige Führungen durch Forstfachleute oder Naturparkranger sollen den Waldbesitzenden einen Überblick über das vielfältige Aufgabenfeld im Forst vermitteln.

Interreg
Bayern-Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Zukunftswald-Website



Als weiterer Bestandteil des Zukunftswald-Projektes entstand die Website Zukunftswald.eu. Dort können die Inhalte der Themenwege nachgelesen und vertieft werden. Die Wege setzen unterschiedliche Schwerpunkte, etwa Waldumbau, Bergmischwald und Plenterwaldbewirtschaftung. Ziel der Seite ist es, zusätzliches Wissen bereitzustellen und passende Ansprechpartner sowie verschiedenste Wald- und Forst-Institutionen vorzustellen.

Interreg
Bayern-Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Besuch des Gymnasiums Kempten – Exkursion nach Gunzesried

Die Lehrkräfte der Fachbereiche Biologie und Geografie des Gymnasiums Kempten führten eine informative Exkursion in Gunzesried durch. Im Mittelpunkt standen spannende Themen wie Landschaftspflege, die Bedeutung des Apollofalkers sowie die Entwicklung und Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Einblicke in ökologische Zusammenhänge und die Rolle nachhaltiger Pflege für den Erhalt der Artenvielfalt.

Familiengruppe des DAV Neu-Ulm erkundet den Naturpark Nagelfluhkette

20 Teilnehmer:innen – von den Kleinsten ab 3 Jahren bis zu den Eltern – erlebten eine abwechslungsreiche Tour durch den Haldertobel. Die Tierwelt des Waldes wurde dabei spielerisch entdeckt, während das Highlight der Exkursion eine Gewässeruntersuchung am Bach war. Hier lernten alle gemeinsam, welche Lebewesen sich im Wasser verstecken und wie wichtig saubere Gewässer für die Natur sind. Die Gruppe reiste umweltfreundlich mit Zug und Bus an und verbrachte einen spannenden Tag voller Entdeckungen für Groß und Klein!



Foto: Karin Trunzer



Foto: Sonja Hatt

Exkursion „Nachhaltiger Tourismus“

Am 3. Juni 2025 setzten sich die Schüler:innen des Fachs Geografie am Gymnasium Lindau mit der Leitfrage auseinander, was nachhaltiger Tourismus bedeutet und wie er mit Ökosystemleistungen zusammenhängt. Bei einer Wanderung von den Buchenegger Wasserfällen zur Alpe Sonnhalde beschäftigten sie sich mit der Allgäuer Kulturlandschaft, der Bedeutung von Schutzgebieten, der Alpwirtschaft sowie den Auswirkungen des Klimawandels.

Interreg
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Naturführerausbildung

Vom 17. bis 19. Oktober fand das zweite Modul der Vorarlberger Naturführer:innen - Ausbildung im Naturpark Nagelfluhkette statt, bei dem das Naturpark-Team vom Vorderwald am Freitag und Sonntag den Inhalt gestaltete. Gemeinsam mit Eva Vigl wurden Hintergründe zur Geologie am Gschlif in Doren vermittelt. In Krumbach lag der Fokus auf dem Thema Moor. Und bei einer Wanderung auf das Renknä in Sibratsgall wurde das Lesen von Landschaften nähergebracht.



Foto: Inatura

Sommerferienprogramm im Vorderwald

Im Juli 2025 fanden in Hittisau, Langenegg, Lingenau und Sulzberg fünf Ferienprogramme mit den Naturpark-Rangerinnen statt. Rund 80 Kinder erlebten dabei abwechslungsreiche Vormittage in der Natur: Sie erkundeten den artenreichen Lebensraum Boden, suchten nach Kleinstlebewesen, erfuhren, warum gesunder Boden wichtig ist, und hielten ihre Entdeckungen mit Erdmalfarben fest. Beim Programm „Klänge der Natur“ lauschten sie aufmerksam den Waldgeräuschen und gestalteten eigene Instrumente aus Naturmaterialien.



Foto: Elisabeth Sohm

Junior Ranger Aktivgruppe

2025 gab es ganze neun Aktionen mit der Junior Ranger Aktivgruppe. Gemeinsam lernten wir Spannendes über essbare und giftige Kräuter, den Fischotter und andere Tiere, die Steinzeit, Jagd, Genetik und Geologie. Außerdem übten wir das Abseilen sowie Erste Hilfe gemeinsam mit der Bergrettung Hittisau-Sibratsgall. Ein buntes Programm voller Entdeckungen! Das gemeinsam gebaute Insektenhotel im Landschaftspark erinnert an dieses erlebnisreiche Jahr mit den Junior-Rangern.



Fotos: Theresa Hilber

Masterarbeit im Naturpark

Adele Bilgeri hat sich in ihrer Masterarbeit für das Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg mit dem Thema „Draußen unterrichten: Didaktische Konzepte und ihre Wirkung im Naturpark Nagelfluhkette“ auseinandergesetzt. Hierfür hat sie einige unserer Exkursionen im Rahmen der Naturparkschule begleitet, analysiert und entsprechend ausgewertet sowie diverse Interviews geführt. Demnach lässt sich unsere Sensibilisierungsarbeit in der Natur- und Umweltpädagogik, der Erlebnispädagogik und der Place-based Education verankern. Wir danken Adele für die gute Zusammenarbeit!

Fortbildung zum Kinderschutz

Kinderschutz geht alle an, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. In einer praxisnahen, zweitägigen Fortbildung vermittelte Referent Marek Spitzcok von Brisinski Grundlagen zum Kinderschutz, Gefährdungsarten und wichtige Schritte zum Umgang mit herausfordernden Situationen und Verdachtsfällen. Ziel war es, das Bewusstsein für den Kinderschutz zu schärfen und dem Naturpark-Team Sicherheit im Umgang mit sensiblen Situationen zu geben.

Steine schleifen beim Steiner Schulfest

Beim Schulfest der Grundschule Stein im Sommer präsentierte sich der Naturpark mit einer Mitmachaktion: Kinder konnten Steine schleifen und sich einen Nagelfluh als Andenken gestalten. Zudem brachte der Naturpark Tierpräparate mit, die spannende Einblicke in die heimische Tierwelt gaben. Für die Eltern und Kinder bot das Fest die Möglichkeit, direkt mit dem Naturpark ins Gespräch zu kommen und mehr über die Arbeit und die Naturparkschule zu erfahren.



Foto: Theresa Hilber

Steiner Naturparkschüler:innen tauchen in unsere Kulturlandschaft ein

Die Grundschule Stein mit ihren 182 Schüler:innen startete in diesem Schuljahr ins Naturparkschul-Vollprogramm. Spannende Untersuchungen von Wiese, Hecke, Wasser, Wald und Alpe erwartet die Naturparkschüler:innen im Laufe ihres Schuljahres. Besonders freut uns, dass Familie Baldauf als neuer Partnerbauernhof der Schule Einblicke in eine moderne Landwirtschaft ermöglicht. Die offizielle Eröffnung der Naturparkschule Stein findet im Sommer statt.



Foto: Anja Worschech



Foto: Rolf Eberhardt

Die Durchführung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Landschaftspflege hat sich zu einer wichtigen Daueraufgabe für den Naturpark entwickelt. In den letzten Jahren haben wir viele Erfahrungen gesammelt, wie man gemeinsam mit Grundeigentümer:innen und Landbewirtschafter:innen naturschutzfachlich sinnvolle Maßnahmen erarbeitet und auch umsetzt.

Das Miteinander ist hier von besonderer Bedeutung und kooperativer Naturschutz ist in einer hochwertigen Kulturlandschaft der einzige Erfolg versprechende Weg.

Selbstverständlich stehen uns bei der Auswahl und Ausgestaltung der Projekte vorhandene Planwerke, wie das Arten- und Biotopschutzprogramm für den Landkreis Oberallgäu, die FFH-Managementpläne oder der Aktionsplan für Vorarlberg im Rahmen der Österreichischen Moorstrategie 2030+ als Leitlinien zur Verfügung. Auch für weitergehende Fachkonzepte, wie das Waldnaturschutzkonzept für den Forstbetrieb Hirschgund (Rohrmoser Tal) mit ergänzenden Offenlandplanungen galt es aufzuzeigen, wie ein privater Grundeigentümer bei der Umsetzung der dort formulierten Ziele, unterstützt werden kann. Ende 2025 konnten wir dazu ein dreijähriges INTERREG-Pilotprojekt abschließen und haben viele Erfahrungen gesammelt.

Um es schnell auf den Punkt zu bringen – einfach ist es für Grundeigentümer:innen und Landbewirtschafter:innen in der überaus komplexen Kulturlandschaft des Naturparks nicht, die oft kleinteilig formulierten Ziele umzusetzen. Eine Vielzahl an Förderinstrumenten, mit jeweils eigenen Antrags- und Abrechnungsmodalitäten und damit verbunden verschiedene Ansprechpartner können abschreckend wirken. Dabei darf nicht vergessen werden, dass dieser Ansatz durchaus große Erfolge zu verzeichnen hat. Im Oberallgäu ist die zielgerichtete Unterstützung der Bauernhöfe und der Alpbetriebe durch das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie (LNPR) eine verlässliche und dringend notwendige Einkommenssäule geworden.

Wer sich aber bei der Betrachtung der Leistungen in der Kulturlandschaft nur auf Lebensraum- und Artenschutz konzentriert, greift viel zu kurz. Der Erholungswert einer Landschaft, die Fähigkeit CO₂ zu binden, Wasser zu speichern und dosiert wieder abzugeben oder auch die Produktion von Lebensmitteln oder Rohstoffen, wie z.B. wertvolles Bauholz, sind umfassende Ökosystemleistungen. Wir haben es gemeinsam mit unseren Partnern geschafft, diese Leistungen zu erfassen und in Kartenform darzustellen. Dabei wurde deutlich, dass in unserer komplexen voralpinen Landschaft besonders viele dieser für die Daseinsvorsorge unverzichtbaren Leistungen erbracht werden. Das ist den naturräumlichen Voraussetzungen ebenso zu verdanken, wie der jahrhundertelangen an den Raum angepassten Landnut-

zung. Es wäre eine schöne Zukunftsvision, wenn wir unsere Landbewirtschafter:innen künftig danach entlohnen könnten, welche Ökosystemleistungen sie als Ganzes für die Gesellschaft erbringen. Dies würde die bisherigen Flächenerträge sicherlich weit übersteigen!

Auch 2025 ging es natürlich wieder v.a. darum, konkret Maßnahmen im Gelände umzusetzen. Wir konnten einen größeren Wanderwegeabschnitt am Riedberger Horn grundlegend erneuern, „Wunden“ in der Landschaft schließen und dabei wertgebende Lebensräume renaturieren. Dabei ist es uns auch gelungen, durch eine teilweise Verlegung des Weges, wertvolle Birkhuhn-Rückzugsräume zu sichern.

Auch am Grünten konnten wir eine erste „Wegemaßnahme“ umsetzen, diesmal den kompletten Rückbau eines Weges, um wertvolle Alpflächen zurückzugewinnen. An den Buchenegger Wasserfällen, einer der meistbesuchten Naturschauspiele im Naturpark, stand die komplette Neuanlage der steilen Fußwege auf der Agenda. Auch hier war der Schutz wertvoller Lebensräume in dem dortigen FFH-Gebiet ein wichtiger Aspekt, um die notwendige Förderung zu bekommen.

Im Bereich Moorschutz konnten wir eine Wiedervernässung im Häderichgebiet abschließen, damit dieses wieder die Aufgabe effizient CO₂ zu speichern und Lebensraum für geschützte Arten zu sein, erfüllen kann. Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung.

In Vorarlberg unterstützt der Naturpark das Life-Projekt „AMooRe“, welches zum Ziel hat, möglichst viele Moorflächen zu schützen und zu renaturieren. Im Zuge dessen, wurde bereits das Sattelhochmoor „Westlich Waldrast“ in Sibratsgfall renaturiert, sowie die Moorflächen im Langenegger Nord 2025 untersucht. Auf rund 40ha haben wir hier im Naturpark wertvolle Hoch- und Niedermoorflächen, die derzeit intakt sind. Für künftige Projekte hoffen wir weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Grundeigentümer:innen in unseren Naturparkgemeinden.

Im Rahmen des Biodiversitätsfonds von Österreich konnten insgesamt 10 Naturparke gemeinsam über den VNÖ (Verband der Naturparke Österreichs) Projekte einreichen. Dabei legte der Vorarlberger Teil unseres Naturparks den Fokus auf die Biotopvernetzung für den Roten Apollofalter im Leckner- und Balderschwangertal. So konnten wir insgesamt 112,7 ha Fläche vernetzen und für die Lebensweise der Schmetterlinge aufwerten. Sogenannte „Leuchtturm-Arten“ wie der Rote oder Schwarze Apollofalter stehen stellvertretend für viele Arten, die offene und besonnte Lebensräume brauchen. Um Inselepopulationen und somit dem Aussterben dieser Art entgegenzuwirken, wurden auch auf Allgäuer Seite beispielsweise punktuell Rodungen eines

eintönigen Fichtenwaldes durchgeführt, sowie geschwendet oder Weißer Mauerpfeffer (die Futterpflanze für die Raupen) auf Nagelfluhfelsen neu angepflanzt. Alles Maßnahmen, um ein zusammenhängendes Vorkommen im Naturpark wieder zu stärken.

Die beiden Apollo-Arten, die sich stark im Rückgang befinden, zeigen uns wie mit dem Brennglas auf, dass sich unsere Landschaft und somit die Lebensbedingungen für die Arten in den letzten Jahren teilweise stark verändert haben. In vielen Fällen ist der Klimawandel ein entscheidender Faktor. Diese Änderung zu erkennen und nachvollziehen zu können ist eines unserer zentralen Anliegen. Wir haben ein Landschafts-Monitoring-System entwickelt, das bei unseren Partner-Naturparks auf großes Interesse stößt und das wir gerade im Zuge eines gemeinsamen INTERREG-Projekts auf 4 weitere Großschutzgebiete entlang der Alpen ausweiten. Zudem bemühen wir uns jedes Jahr darum, einen Überblick über die Bestände ausgewählter, wertgebender Arten, wie des Birkhuhns, der Gelbbauchunke, des Steinkrebes, des Frauenschuhs oder des Eisvogels, für den im Vorderwald sogar Lebensraumverbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, zu bekommen. Immer vor dem Hintergrund vielleicht rechtzeitig was tun zu können, bevor es bergab geht.

Eine schöne Entwicklung haben unsere Freiwilligenprojekte genommen. Rund 230 Freiwillige haben unter Anleitung der Ranger dieses Jahr ihre Arbeitskraft der Kulturlandschaft im Naturpark Nagelfluhkette gewidmet. Sie haben Moore entbuscht, invasive Arten bekämpft, Wanderwege gepflegt und kräftig beim Schwenden von Alpflächen angepackt. Wir haben dadurch ein wertvolles Instrument bekommen, um Landschaftspflege auch ohne eigens ein Förderprojekt zu beantragen und abzuwickeln, unkompliziert umzusetzen.

An dieser Stelle sei ein Wort zum Naturpark-Team und speziell zu den Rangern verloren: Die Organisation und Durchführung der Freiwilligenmaßnahmen ist nur ein Teil der vielseitigen Aufgaben unserer Naturpark-Ranger. Sie arbeiten mit Naturpark-Schulen und Junior Rangern, planen Besucherinformationsmaßnahmen, pflegen Tourenportale und führen Gäste durch den Naturpark. Sie sind Allrounder mit Fachwissen, Sozialkompetenz und praktischen Fähigkeiten – vom Motorsägeneinsatz bei Freiwilligenmaßnahmen bis zur Umweltbildung. Diese Vielseitigkeit ist anspruchsvoll und erfordert von unseren Naturpark-Rangern viel persönliche Identifikation mit der Arbeit. Dies spiegelt die ganze Vielfalt der Aufgaben im Naturpark Nagelfluhkette wider und betrifft neben den Ranger das gesamte Team!

Felsen frei für den Apollo

Die Raupen des Apolofalters sind wahre Sonnenanbeter, sie brauchen für ihre Entwicklung besonnte Nagelfluhfelsen mit ihrer Leibespeise – dem weißen Mauerpfeffer. Um dem Falter die passenden Bedingungen zu bieten, haben wir gemeinsam mit 10 Freiwilligen Gebüsch von den Felsen entfernt und den Lebensraum damit aufgewertet. Ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zum Erhalt dieser bedrohten Art.



Foto: Rolf Eberhardt

Schwenden mit Früchte Jork

Dass sie anpacken können, das hat die Firma Früchte Jork aus Isny definitiv bewiesen! Mit Motorsäge, Astscheren, Freischneider und jeder Menge guter Laune machten sich 17 Mitarbeiter:innen ans Werk: Auf rund 4000 m² haben sie die Weideflächen der Alpe Sonnhalde von aufkommenden Gehölzen und Brombeersträuchern entfernt. Nach dieser Initialpflege kann nun das Vieh mit Verbiss und Tritt dafür sorgen, dass die Flächen offenbleiben und sich Flora und Fauna dieser wertvollen Borstgrasrasen wieder entfalten können.

Foto:Theresa Hilber



Hühnerzensus

Die gefährdeten Birkhühner zählen als Zielart des Naturschutzes und spielen auch in der Naturparkarbeit eine große Rolle. Um einen Eindruck zu bekommen, wie groß die Bestände auf der Nagelfluhkette sind, hat sich das Naturparkteam zu einem Zähltag entschlossen. Ranger und weitere Mitarbeiter:innen verteilten sich grenzübergreifend entlang der gesamten Nagelfluhkette und erfassten zeitgleich die balzenden Hähne.



Foto:Theresa Hilber

Brombeere ade – Vielfalt juche!

Astscheren gezückt, Arbeitshandschuhe an und dann ab in den Regen! Das Aprilwetter meinte es nicht allzu gut mit unseren Freiwilligen – doch die ließen sich nicht lumpen und packten kräftig an: Brombeeren und Gehölze machten artenreichen Borstgrasrasen zu schaffen. Mit jedem Schnitt eroberten wir wertvolle Weidefläche und geschützte Biotope zurück. Und nach einem Einsatz bei so einem Sauwetter schmeckte die absolut verdiente Brotzeit in der warmen Stube der Alpe Sonnhalde gleich doppelt so gut!

Foto: Theresa Hilber



Viel zu tun fürs Auerhuhn

Ursprünglich anmutende Wälder mit vermoorten Lichtungen zeichnen den Lebensraum des Auerhuhns rund um den Piesenkopf aus. Um dieses Biotopmosaik zu bewahren sind 13 Freiwillige mit den Rangern ausgerückt. Nach einer abenteuerlichen Wanderung durch wegloses Gelände war die Fläche

erreicht und mit Hilfe von Astscheren, Hand- und Motorsägen haben wir das Moor von Fichten befreit. Davon profitiert nicht nur das Auerhuhn, sondern auch viele Moorarten, die im Schatten der Fichten nicht wachsen konnten.



Foto: Gabi Hajek

Bosch Talents engagieren sich

Im Rahmen des Bosch Talent Pools können sich angehende Führungskräfte und Fachexperten des Standorts Blaichach für soziale und nachhaltige Projekte engagieren. Bei Landschaftspflegemaßnahmen mit den Naturpark-Rangern haben sie Moore und Weiden gepflegt, bei strömendem Regen Neophyten bekämpft und eine Benjeshecke als Unterschlupf für diverse Kleintiere im Landschaftspark angelegt. Wir sagen Danke fürs Anpacken und viel Erfolg bei euren zukünftigen Aufgaben!

Foto: Denise Klein



Foto:Theresa Hilber



Tote Äste voller Leben

Mit tatkräftiger Unterstützung des Bosch Talent Pools konnten wir im Landschaftspark nahe des Naturparkzentrums eine Benjeshecke anlegen. Darunter versteht man eine aus Ästen und Zweigen aufgeschichtete Totholzhecke, die z.B. Vögeln, Insekten, Reptilien und Kleinsäugern einen Unterschlupf bietet. Ein wertvoller Rückzugsraum für Tiere im Siedlungsraum, der bereits in diesem Sommer von der Bühler Tierwelt gerne angenommen wurde.

Wegepflege mit Aussicht

Der Wannenkopf ist ein beliebtes Ausflugsziel bei Wanderern aus Nah und Fern und entsprechend strapaziert war der Weg zum Gipfel. Dank fleißiger Freiwilliger konnten wir den Weg wieder etwas herrichten, Wasserableiter öffnen und Gebüsch zurückschneiden. Auch Trampelpfade durch die sensiblen Moorflächen und durch Birkhuhnlebensräume wurden verschlossen – Win Win für Wanderer und Natur.

Spenden für die Freiwilligenprojekte

Auch in diesem Jahr möchten wir uns herzlich bei unseren Unterstützern bedanken! Sandra Ammer, Leiterin des Diana Naturpark-Hotels in Oberstaufen, unterstützt unsere Freiwilligenprojekte seit Beginn mit einer jährlichen, großzügigen Spende. So können Werkzeuge angeschafft, die Freiwilligen gepflegt und unserer Landschaft etwas Gutes getan werden. Und dank Allgäuer Alpenwasser müssen unsere Freiwilligen bei der Arbeit nicht durstig sein – sie werden mit Wasser, Schorle und Limonade bestens versorgt. Vielen Dank!



Foto: Anja Worschech

Qualität statt Quantität

Am Grünen in Rettenberg wurde ein stark erodierter Wanderweg zurückgebaut, um die empfindlichen Alpflächen zu renaturieren und die Artenvielfalt zu fördern. Gleichzeitig sanierte die Gemeinde einen angrenzenden Weg, um eine sichere und gelenkte Besucherführung zu gewährleisten. Diese Maßnahmen verbinden Naturschutz mit nachhaltigem Tourismus und sichern die touristische Attraktivität, sowie unsere Kulturlandschaft.



Foto: Florian Heidl



Foto: Denise Klein

2 Jahre Teilraummanagement

Über das vom Umweltministerium geförderte Projekt „Teilraummanagement“, wurde beim Naturpark eine Schnittstelle zwischen allen Interessensvertretern in unserer Kulturlandschaft geschaffen. Hierbei ist es wichtig, gemeinsame Lösungen auszuarbeiten und in der Fläche umzusetzen. Das findet aktuell im Rahmen von verschiedenen Projekten im Naturpark statt. Bis 2028 soll in allen vier definierten Teilräumen mindestens ein Landschaftspflegeprojekt umgesetzt sein.



Nasse Füße braucht das Moos

Wie wichtig Moore für Klima- und Artenschutz sind, wissen wir alle. Doch damit ein Moor diese Funktionen bereitstellen kann, muss es dauerhaft wassergesättigt sein. Die Pflanzen und Tiere in diesem Ökosystem sind speziell darauf angepasst. Um das zu gewährleisten haben wir im Häderichgebiet in einem Hochmoor einen wasserziehenden Graben mit Spundwänden verschlossen, um den Wasserpegel anzuheben. Dadurch kann sich das Moor erholen und in Zukunft weiterwachsen.



Foto: Florian Heidl



Harte Maßnahmen für zarte Geschöpfe

Diesen Sommer fielen im Lecknertal Bäume, um Apollofalter und Co wieder einen Lebensraum zu bieten. Vor etwa 60 Jahren entwickelte sich auf ehemaligen Weideflächen in den steilen Südhängen ein monotoner Fichtenbestand und Baum für Baum schrumpfte der Lebensraum für seltene Tagfalter, Wildbienen und gefährdete Pflanzen. Dieser Lebensraum wurde im Zuge dieser Maßnahme wieder hergestellt und ein sogenannter Biotopverbund für die Offenlandarten geschaffen.



Foto: Florian Heidl



Neue Wege für den Artenschutz



Foto: Florian Heidl



Am Riedbergerhorn wurde mit großem Gerät ein Wanderweg saniert und teilweise verlegt, um die sensiblen Lebensräume der Birkhühner zu schützen. Gleichzeitig erfolgte die Renaturierung angrenzender Flächen, um die natürliche Vegetation und Rückzugsräume

zu sichern. Diese Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz dieser gefährdeten Vogelart in ihrem angestammten Lebensraum und sind Teil eines übergreifenden Konzepts rund ums Riedbergerhorn.

Fortschritt bei der naturschutzfachlichen Wegesanierung – sicherer Zugang zu den Buchenegger Wasserfällen

Der zweite Abschnitt der naturschutzfachlichen Wegesanierung an den Buchenegger Wasserfällen steht kurz vor der Fertigstellung. Nach mehreren Sperrungen ist der beliebte Wanderweg von Buchenegg/Steibis zu den Buchenegger Wasserfällen wieder geöffnet. Der Weg wurde naturschutzfachlich saniert: Neue Stahltreppen sorgen für sicheren Halt, beschädigte Stufen wurden ersetzt und mehrere Wegabschnitte mit Kies befestigt. Dank dieser Maßnahmen ist der Zugang zu den Wasserfällen nun wieder sicher und komfortabel. Im kommenden Frühjahr wird das Projekt endgültig abgeschlossen.

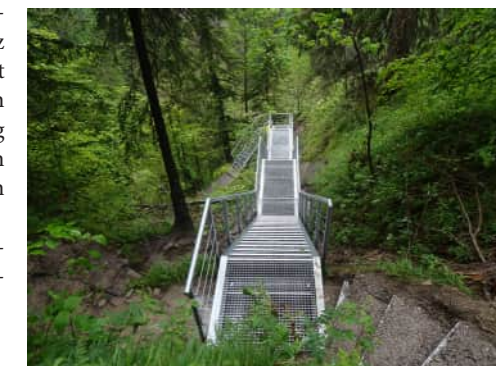


Foto: Denise Klein



Foto: Sonja Hatt

Unsere Landschaft leistet – Fazit aus dem Projekt „Ökosystemleistungen“

Nach dreijähriger Laufzeit geht das Interreg-Projekt ABH001 „Ökosystemleistungen“ zu Ende. Ziel war es, die Leistungen der Landschaft zu erfassen und Maßnahmen umzusetzen,

die bereitstellende, regulierende und kulturelle Ökosystemleistungen fördern. Neben Maßnahmen in den Projektgebieten Hirschgund, Alpe Alp/Alpe Kessel und Lecknertal entstanden Bildungsbausteine, eine Klimastation, die Schilderserie „Wertvoll“ und 13 Ökosystemleistungskarten zur Unterstützung der Naturparkentwicklung.



WERTvoll - Projektgebiet Alpe Alp/Alpe Kessel

Im Projektgebiet Alpe Alp/Alpe Kessel in Immenstadt stand die Frage „Was macht Landschaft wertvoll?“ im Fokus. Ziel war es, gemeinsam Voraussetzungen für die Erbringung vielfältiger Ökosystemleistungen zu identifizieren. In Gesprächen mit dem Grundeigentümer und der Hirtenfamilie wurde die Bewirtschaftung von Offenland und Wald betrachtet. Als zentraler Erfolgsfaktor erwies sich der Strukturreichtum, der von allen Akteuren geschätzt und gefördert wird.



Foto: Sonja Hatt



Foto: Annabel Kreysa

Wiesenmeisterschaft: Auszeichnung für naturnahe Bewirtschaftung

Im Rahmen der Wiesenmeisterschaft, organisiert vom Landratsamt Oberallgäu, war Denise Klein Teil des Kartierteams. Bewertet wurden artenreiche Alpwiesen und Streuwiesen – neben der Erfassung von Pflanzenarten flossen auch landwirtschaftliche Parameter in die Bewertung ein. Solche vielfältigen Lebensräume sind das Ergebnis jahrzehntelanger, naturnaher Bewirtschaftung. Mit der Wiesenmeisterschaft wurden die teilnehmenden Landwirte für ihre wertvolle Arbeit ausgezeichnet und für den Erhalt dieser einzigartigen Kulturlandschaft gewürdigt.

Allianz Kulturlandschaft Oberallgäu zu Gast in Immenstadt

Im Rahmen eines Austauschtreffens der Allianz Kulturlandschaft Oberallgäu (7.10.2025) fand eine Exkursion ins Projektgebiet Alpe Alp/Alpe Kessel statt. Im Austausch mit dem Stadtförster und der Hirtenfamilie wurden die Bedeutung kleinstrukturierter Kulturlandschaften sowie das Projekt „Ökosystemleistungen“ thematisiert und diskutiert, wie diese Werte in der Gesellschaft vermittelt werden können.



Konzept zur Entwicklung des Lecknersees: Leckner-Tal-See-Zukunft-Wir

In der ersten Jahreshälfte wurde das Konzept zur Entwicklung des Lecknersees in Zusammenarbeit mit Maria-Anna Moosbrugger von „landrise“ fertiggestellt. Es fasst die Ergebnisse der Workshops der Jahre 24/25 zusammen: Drei Entwicklungsszenarien wurden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Ökosystemleistungen, auf die Machbarkeit, sowie mögliche Renaturierungsmaßnahmen und Schutzgüter gemeinsam mit allen Beteiligten analysiert und vor allem diskutiert, um Akzeptanz zu schaffen.



Foto: Thomas Greiter

Projektabschluss im Kreis der Schutzgebiete

In der Online-Abschlussveranstaltung des Projekts ABH001 „Ökosystemleistungen“ wurden zentrale Erkenntnisse und Maßnahmen vorgestellt. Als Erfolgsfaktoren zeigten sich das gemeinsame Handeln der relevanten Akteure sowie eine klare Kommunikation der Leistungen innerhalb des Netzwerks und nach außen. Gastvorträge von Eurac Research und dem Verband Deutscher Naturparke e. V. gaben Impulse zur Übertragung der Ergebnisse in die zukünftige Schutzgebietsarbeit.



Foto: Sonja Hatt

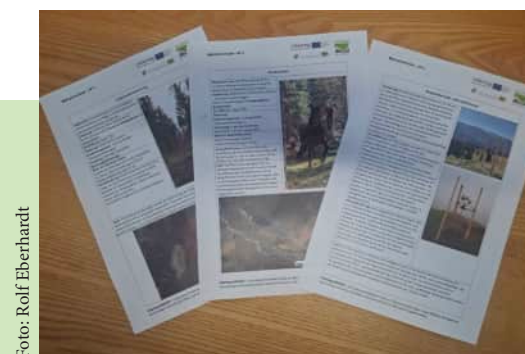


Foto: Rolf Eberhardt

Maßnahmenblätter Hirschgund

Was braucht es, um eine hochwertige Landschaft klimafit zu machen und ihre Leistungen langfristig zu sichern? In den vergangenen drei Jahren wurden im Projekt ABH001 „Ökosystemleistungen“ im Forstbetrieb Hirschgund auf Basis eines Waldnaturschutzplans unterschiedliche Maßnahmen zur Landschaftsaufwertung umgesetzt. Als Projektergebnis entstanden insgesamt 21 Maßnahmenblätter, mit Darstellung des Ablaufs sowie einer Kosten-Nutzen-Rechnung, die als Grundlage für Übertragbarkeit und die Anwendung in anderen Gebieten dienen können.



Foto: Rolf Eberhardt

Erstellung eines GIS-Management-Tools

Für das Projektgebiet Hirschgund wurde ein digitaler flächenbezogener Managementplan erstellt, in dem forstliche Daten gesammelt und als QGIS-Projekt aufbereitet wurden. Die Ergebnisse bilden eine präzise Grundlage für die Planung und die Bewirtschaftung des Gebiets, mit dem Ziel Schützen und Nützen in Einklang zu bringen und dadurch den Grundeigentümern beim Gebietsmanagement zu unterstützen.



Foto: Sonja Hatt

Fachplanung für das Hochmoor in Langenegg Nord

Im Rahmen des Life-Projekts „AMooRe“ konnte der Naturpark eine Fachplanung für den Hochmoorkomplex Langenegg Nord organisieren. Nach vielen Vorgesprächen und Absprachen durfte Cornelia Siuda dann die Fachplanung übernehmen. Hierbei wurden Grabenstrukturen analysiert, insgesamt 37 Bohrkerne entnommen und sowohl die Torftiefen als auch seine Zusammensetzung untersucht. Mit Moortiefen bis zu 2,60m gibt es in diesem örtlichen Schutzgebiet intakte Hochmoorkerne, ausgeprägte Bulten- und Schlenkenstrukturen, sowie artenreiche Gleyböden. In einer Abschlussveranstaltung des Naturparks wurde den Bewirtschafter:innen das positive Ergebnis mitgeteilt, dass derzeit keine Renaturierung notwendig ist.

Foto: Carola Bauer



Foto: Denise Klein

Blühfläche in Fischen erblüht in voller Pracht

Was im Winter noch wie ein unscheinbarer Schotterhaufen wirkte, hat sich nun in ein buntes Blütenmeer verwandelt: Die im letzten Jahr angelegte Blühfläche in Fischen stand in voller Blüte und erfreute nicht nur Insekten, sondern auch Spaziergängerinnen und Spaziergänger.

Die Fläche zeigt eindrucksvoll, wie wertvoll naturnahe Begrünung für die Artenvielfalt ist. Am Rand der Blühfläche finden sich Hinweisschilder mit praktischen Tipps, wie man auch im eigenen Garten Lebensräume für Bienen, Schmetterlinge & Co. schaffen kann – ganz einfach und ohne großen Aufwand.

Die Landschaft im Blick



Foto: Alfred Ringler / Theresa Hilber

Unsere Kulturlandschaft unterliegt diversen dynamischen und langfristigen Prozessen, die Einfluss auf die Ökologie, aber auch auf die Menschen in der Region haben. Um diese Prozesse zu erfassen und zu dokumentieren, haben wir ein, auf unsere Landschaft zugeschnittenes, Monitoringsystem entwickelt. Dieses soll dem Naturpark langfristig helfen, Wissen aufzubauen, Prozesse zu verstehen und Maßnahmen umzusetzen, die die Region in Zeiten des Klimawandels stärken können.



Fotos: Carola Bauer

Mit Unterstützung des Biodiversitätsfonds

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Biodiversitätsfonds: Biotopvernetzung für den Roten Apollofalter

Gemeinsam mit 10 weiteren Naturparks aus ganz Österreich konnte der Naturpark Nagelfluhkette unter dem Gesamtprojekt „Landschaften voller Leben – Schutz gefährdeter Arten und ihrer Lebensräume sowie Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme in Naturparks Österreichs“, beim Biodiversitätsfonds einreichen. Großer Dank gilt hier dem Verband der Naturparke Österreichs, der das Gesamtprojekt initiiert und abgewickelt hat!

Im Rahmen der 2jährigen Laufzeit konnten so im Leckner- und Balderschwangertal verschiedene Maßnahmen zum Erhalt der Roten Liste Art umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Gärtner Felix Schmitt und dem Biologen Alexander Feurle wurden die Populationen im Naturpark neu erfasst, ein Maßnahmenkatalog erstellt und diverse Maßnahmen auch umgesetzt. Um Inselepopulationen untereinander zu vernetzen, braucht es Waldschneisen, Futterpflanzen für die Raupen, ausreichend Saugpflanzen, aber auch eine geeignete Wirtschaftsweise der Älpler:innen mit z.B. ausreichend Schwendmaßnahmen. Daher wurde vorwiegend der Weiße Mauerpfeffer gesammelt, gezüchtet und an geeigneter Stelle wieder ausgebracht, sowie mit Freiwilligen wie zum Beispiel am 25. Juli 2025 auf der Alpe Wilburgers Schönhalde geschwendet.

Im Dezember 2025 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Bergwaldprojekt im Hirschgund – Ahornpflanzung

Im diesjährigen Bergwaldprojekt wurden im Projektgebiet Hirschgund die Übergangsbereiche zwischen Alpe und Wald durch das Pflanzen von Bergahornbäumen aufgewertet. Ziel der Maßnahme ist die ökologische Verbesserung der Flächen: Es entstehen langfristig Schattenbäume für Weidevieh, Trittsteinbiotope für naturschutzrelevante Arten wie den Alpenbock sowie ein ansprechendes, parkartiges Landschaftsbild. Gleichzeitig wurden die Teilnehmenden für naturnahe Waldbewirtschaftung und nachhaltige Landschaftspflege sensibilisiert.



Foto: Rolf Eberhardt



Interreg-Projekt „Naturparkmanagement 2030+“ ist gestartet

Die fünf Naturparke Ammergauer Alpen, Karwendel, Nagelfluhkette, Tiroler Lech und Weißbach bauen ein grenzüberschreitendes sozial-ökologisches Monitoring auf. Es bildet die Grundlage für ein modernes, kooperatives Naturparkmanagement, erfasst Veränderungen von Lebensräumen, Landnutzung und Freizeitverhalten und dient als Basis für gemeinsame Maßnahmen. Am 30. April fand das Auftakttreffen aller Projektpartner statt.



Foto: Theresa Hilber



Foto: Theresa Hilber

Auf der Suche nach verborgenen Schätzen

Der europäische Frauenschuh, ist die größte Orchidee im Naturpark. Die streng geschützte Pflanze wächst häufig im Verborgenen und viele Bestände sind bisher nicht bekannt. Durch seine hohen Ansprüche reagiert der Frauenschuh sehr empfindlich auf Veränderungen in seinem Lebensraum. Um die Bestandsentwicklung besser im Blick zu behalten, im Gefährdungsfall reagieren zu können oder Standorte aufwerten zu können, suchen und erfassen wir die Frauenschuhvorkommen im Naturpark systematisch.

Neptun-Staatspreis für die Salgenreute

Das Renaturierungsprojekt beim Moorraum Salgenreute hat den zweiten Platz in der Kategorie „Wasser REGIONAL“ beim Neptun Staatspreis 2025 gewonnen. Gerhard Beer (Obmann des Naturparks) und Carola Bauer (Geschäftsführung des Naturparks im Vorderwald) haben stellvertretend den Preis am 21. März 2025 von Landesrat Christian Gantner entgegengenommen. Da der Preis auch der

Gemeinde, den Grundstücksbesitzern und den Moorguides gebührt, ohne die dieses Projekt nicht umsetzbar gewesen wäre, hat Carola Bauer den Preis an die Bürgermeisterin Daniela Bilgeri am 24. Mai 2025 offiziell weitergereicht.

Auch nach einer Renaturierung braucht ein Moor weiterhin Pflege, bis es sich erholt hat. Daher haben sich am gleichen Tag freiwillige Helfer, Anrainer, Gemeindevertreter und -bedienstete getroffen, um das Moor - nach einer Exkursion über alles Wissenswerte zum Moor - von Adlerfarn und der Goldrute zu befreien.



Foto: Land Vorarlberg

Besucherlenkung

Bereits im Jahr 2014 haben wir im Rahmen der Besucherinformation und stellenweisen Besucherlenkung im Gelände eine breit besetzte Steuerungsgruppe gegründet und die Initiative „Dein Freiraum. Mein Lebensraum. Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs“ entwickelt. Diese wurde etwas später eng mit der Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ auf Vorarlberger Seite abgestimmt und verknüpft.

Während viele Regionen erst kürzlich mit der Umsetzung von vergleichbaren Maßnahmen begonnen haben – oft unter dem Dach von „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“ – können wir mittlerweile auf mehr als 10 Jahre weitgehend erfolgreiche Arbeit in diesem Tätigkeitsfeld zurückblicken. Vieles hat sich bereits eingespielt und die Menschen im Gelände sind an den wichtigen Stellen gut informiert.

Ist also alles wie in den letzten Jahren und somit Routine? Natürlich nicht. Es gibt ständig neue Herausforderungen, denen wir begegnen müssen.

Allen voran führt der Klimawandel zu schneeärmeren Wintern, wodurch sich Wintersportler wie Tourenger oder Schneeschuhwanderer stärker auf die wenigen Gebiete mit Schnee konzentrieren. In den schneearmen Bereichen sind dafür nun an vielen Tagen typische Sommeraktivitäten, wie Wandern oder Radfahren, möglich.

Wir haben uns daher auf Allgäuer Seite den Empfehlungen des DAV und der Staatlichen Vogelschutzwarte angeschlossen und kommunizieren für die im Winter geltenden Wald-Wild-Schongebiete einen durchgängigen Schutzzeitraum vom **15. Dezember bis 30. April**, unabhängig von der Schneelage. In Vorarlberg ist dies noch in Diskussion. Bisher waren die Wald-Wild-Schongebiete nur für

die „schneebedeckte Zeit“ gültig. Allerdings ist es nicht von Bedeutung, ob die Störung von einem Tourenger oder einem Wanderer kommt. Vor allem Raufußhühner verlieren an kalten Wintertagen bei Störungen viel Energie. Zudem sollen klare Regeln die Beschilderung erleichtern und somit die Akzeptanz erhöhen. Die Regelung passt noch nicht für alle Situationen im Gelände. Daher werden wir an einigen Stellen noch nachsteuern. Bei allen bisher formulierten Einschränkungen gilt immer das Prinzip der Freiwilligkeit!

Für uns waren die Diskussionen um den Geltungszeitraum Anlass, die fachlichen Grundlagen für die Definition der Wald-Wild-Schongebiete zu überprüfen. Viele sind vor über 15 Jahren gemeinsam abgegrenzt worden und es ist möglich, dass sich inzwischen Änderungen im Gelände ergeben haben. Anhand der Ergebnisse wollen wir Vorschläge für die Anpassung der Wald-Wild-Schongebiete, die vom DAV zentral verwaltet werden, erarbeiten. Auch die Vorarlberger Seite des Naturparks evaluiert derzeit ihre Wald-Wild-Schongebiete und wird diese in einem Steuerungsgruppentreffen für 2026 abstimmen und entsprechend angleichen.

Besucherlenkung ist Besucherinformation. Gut informierte Menschen wissen um die Empfindlichkeit unserer Landschaft und deren gesellschaftsrelevanten Bewohnern Bescheid und können so ihre Aktivitäten daran ausrichten. Im Jahr 2025 haben wir deshalb wieder neue Tafeln aufgestellt, wie am Moorbad in Sibratsgall, Nutzergruppen direkt angesprochen, wie beim Oberstaufener Schneeschuhfestival und Touristiker, die wichtige Multiplikatoren für unsere Gäste sind, geschult.

Foto: Anja Worschech





Foto und Grafik: Theresa Hilber

Besucherlenkung im Naturpark Nagelfluhkette: Kooperation, Aufklärung und neue Einsatzgebiete

Im Sommer stand die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren im Naturpark Nagelfluhkette im Vordergrund. Über Instagram klärten wir über naturverträgliches Verhalten auf. Durch die Erweiterungen kamen neue Einsatzgebiete wie der Grünten auf Allgäuer Seite, sowie beispielsweise der Hirschberg in Langen auf Vorderwälder Seite hinzu. Das Thema Übernachten unter freiem Himmel wurde intensiv diskutiert, besonders am Grünten und Riedberger Horn. Info-Schilder sollen hier für Verständnis sorgen. Wie wichtig Infoschilder im Gelände sind, zeigt sich auch im Kojenmoos. Leinenpflicht und Hundekot führen hier leider häufig zu Konflikten. Neue Infoschilder sollen auch hier die Besucher:innen zum Schutz der Bodenbrüter auf das richtige Verhalten hinweisen. Zudem arbeiteten wir beim Klettern am Burgberger Hörnle und Grünten eng mit der IG Klettern zusammen.

Herausfordernde Winter: Besucherlenkung im Klimawandel

Der Winter stellt für unsere heimischen Tierarten eine Herausforderung dar. Wenig Nahrungsverfügbarkeit bzw. wenig Nährstoffe und ein hoher, flächiger Druck, durch nicht wegegebundene Sportarten. Besonders in schneearmen Wintern, konzentrieren sich die Erholungssuchenden auf einzelne Teilbereiche im Naturpark. Dort gilt es vor Ort zu sein und die Menschen zu sensibilisieren. Zeitgleich ist die Bandbreite der Sportarten höher geworden, ebenso wie die Herausforderungen in der Informationsvermittlung.



Fotos: Theresa Hilber

Das Oberstauferer Schneeschuhfestival



Foto: Markus Lausmann

Beim Oberstauferer Schneeschuhfestival führten erfahrene Berg- und Wanderführer spannende Touren durch die verschneite Landschaft. Eine besondere Tour auf den Hochgrat bot in Zusammenarbeit mit einem Ranger nicht nur ein winterliches Naturerlebnis, sondern auch interessante Einblicke in alpine Strukturen, die Aufgaben von Schutzgebieten und die beeindruckende Vielfalt der winterlichen Bergwelt.

Pilot-Camp am Nebelhorn: Naturpark Nagelfluhkette stärkt Bewusstsein für Natur und Sicherheit

Am 1. und 2. Februar 2025 fand das Pilot-Camp „Snow“ am Nebelhorn im Rahmen des Interreg-Projekts „Alpine Awareness Camps“ statt. Ziel ist es, Wintersportler für alpine Gefahren und den Schutz der Natur zu sensibilisieren. Neben Lawinenkunde standen Nachhaltigkeit, Besucherlenkung und Ökosystemschutz im Fokus. Rund 40 Teilnehmer erlebten Theorie im Haus Oberstdorf und Praxis am Nebelhorn. Ein Highlight war die Gamsbeobachtung und das Lesen von Tierspuren – unterstützt vom Alpinium und Naturpark Nagelfluhkette. „Ein rücksichtsvoller Umgang beginnt mit Wissen, was zu schützen gilt“, betonte Stefan Storf von der Allgäu GmbH.



Foto: Marina Christoph

Neue Beschilderung Alpsee Bergwelt



Grafik: Theresa Hilber

Die Alpsee Bergwelt mit Familie Hagenauer ist ein echter Besuchermagnet und ein verlässlicher Partner des Naturparks. Im vergangenen Jahr wurden gemeinsam mit der Stadt Immenstadt die Informationstafeln im Eingangsbereich erneuert. Dabei entstanden neue Inhalte zu Themen wie dem Alpseesegler, dem Bergbauernmuseum, dem Museum Hofmühle und dem Naturparkzentrum. Ergänzt wurde das Ganze durch eine Übersichtstafel zum naturverträglichen Verhalten. Wir danken uns herzlich bei der Stadt Immenstadt und bei Familie Hagenauer für die hervorragende Zusammenarbeit.



Foto: Theresa Hilber

Themenerweiterung in der Besucherlenkung

Kitesurfen und Wingfoilen erfreuen sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Der Große Alpsee im Naturparkgebiet bietet mit seiner Ost-West-Ausrichtung und seiner Lage am Fuße der Berge ideale Windbedingungen. Um Konflikte mit anderen Wassersportlern wie Seglern und Badegästen zu vermeiden und vorzubeugen, wurden im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Kitesurf-Community, der Stadt Immenstadt und der Unteren Naturschutzbehörde spezielle Besucherlenkungstafeln entwickelt und installiert. Diese Maßnahme trägt dazu bei, die unterschiedlichen Nutzungen am See besser zu koordinieren und die Naturverträglichkeit sicherzustellen.



Foto: Denise Klein

Fester Geltungszeitraum für Wald-Wild-Schongebiete im Allgäu eingeführt

Seit diesem Winter gelten die Wald-Wild-Schongebiete erstmals für alle Nutzergruppen unabhängig von der Schneelage in einem festen Zeitraum: 15. Dezember bis 30. April. Grund ist der hohe Energiebedarf der Wildtiere in der kalten Jahreszeit – insbesondere der gefährdeten Raufußhühner. Jede Störung kann lebensbedrohlich sein, da die Tiere in Deckung bleiben und keine Nahrung aufnehmen. Einige Flächen haben verlängerte Schutzzeiten bis 31. Mai, wenn sie auch zur Fortpflanzung dienen. Wichtig: Aktivitäten in der Dämmerung oder bei Nacht vermeiden und ausgewiesene Tourenabende nutzen. Begegnungen mit Wildtieren erfordern Ruhe und Abstand. Der feste Zeitraum erleichtert die Beschilderung und sorgt für klare Kommunikation – für mehr Akzeptanz und Schutz sensibler Lebensräume.

Neue Orientierungstafeln mit Virtual-Reality-Karten auf Allgäuer Seite

Ab sofort erleichtern moderne Orientierungstafeln mit Virtual-Reality-Maps die Tourenplanung im Naturpark Nagelfluhkette. Die interaktiven Karten zeigen alle Schutzgebiete sowie Vorschläge für naturverträgliche Schneeschuh- und Skitourerouten. So können Besucher:innen ihre Touren besser planen und gleichzeitig Rücksicht auf sensible Lebensräume nehmen. Ziel ist es, Orientierung und Naturschutz zu verbinden – für ein sicheres und verantwortungsvolles Bergerlebnis.



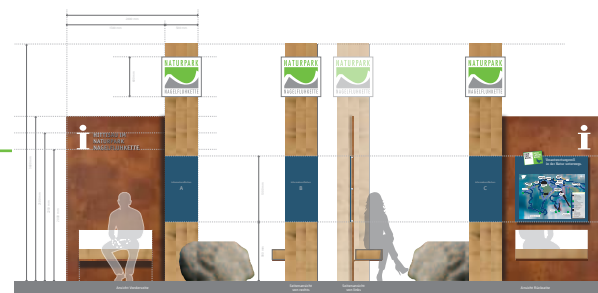
Foto: Denise Klein



Foto: Christian Greither

Eröffnungsveranstaltung Freiraum.Lebensraum. im Ostallgäu

Die im Naturpark entwickelte Kampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum.“ wird inzwischen in über 20 Regionen eingesetzt. Auch im angrenzenden Ostallgäu sind die Rahmenbedingungen mit Blick auf sensible Arten und hohen Besucherdruck vergleichbar. Mit Unterstützung des Umweltministeriums konnte dort ein eigenes Besucherlenkungsprojekt gestartet werden. Zum feierlichen Auftakt montierten Umweltminister Thorsten Glauber, Landrätin Maria Rita Zinnecker und Projektleiterin Antonia Weiler gemeinsam die erste Informationstafel.



Urheber: lehne*design, Bernd Lehne

Infostellen für den Naturpark

Eine gute Nachricht gab es noch gegen Jahresende. Wir haben ein großes Interreg-Projekt bewilligt bekommen, um Infostellen an beliebten Orten im Naturpark zu errichten. Dies sind Ausgangsparkplätze für Touren ins Gelände, ehemalige Bahnhöfe an der früheren Wälderbahn sowie im Bahnhof in Fischen. Das Projekt hat ein Volumen von 1,8 Mio. Euro und wurde seit langem vorbereitet. Für den Naturpark wird dies ein echter Meilenstein werden. Mehr darüber im nächsten Jahresbericht.



Köpfe-Rundweg Sibratsgfall

Im Jahr 2024 renaturierten Sattelhochmoor „Westlich Waldrast“ in Sibratsgfall wurde dieses Jahr eine neue Beschilderung angebracht und die Besucherlenkung verstärkt. Mit der Renaturierung wandelte sich die frühere Nutzung vom Bade- und Kneippbetrieb hin zu „Moor erleben & schützen“. Dabei stehen die naturverträgliche Erholung und das Waldbaden nun im Vordergrund. Verschiedene Hinweisschilder vermitteln Wissen über

den sensiblen, schützenswerten Lebensraum Moor und zeigen, wie man sich naturverträglich verhält. Durch einfache Maßnahmen wie ein neuer Hackschnitzelweg oder naturnahen Absperungen weist der Naturpark darauf hin, dass sich der Torfboden an einigen Stellen erholen muss oder Schutzgüter wie das Torfmoos nicht gepflückt werden dürfen. Zusätzlich wurden sowohl mit den Anrainern, als auch den Vermieter:innen von Sibratsgfall kleine Exkursionen durchgeführt, um über die aktuellen Entwicklungen und die Besonderheiten dieses Hochmoores zu informieren und vor allem zu sensibilisieren.



Foto: Elisabeth Solm

Jedes Schutzgebiet ein Zuhause?

1995 wurden Wald-Wild-Schongebiete (WWS) im Zuge der DAV-Kampagne „Ski-bergsteigen umweltfreundlich“ initiiert. In Expertenrunden wurde definiert, wo im Winter ein Rückzugsraum für Tiere ist, in dem der Mensch stören kann. Im Naturpark sind die WWS jünger, aber meist auch schon 15 Jahre alt. In der Zeit hat sich vieles verändert, auch der Lebensraum der Tiere. Wir wollen herausfinden, welche Gebiete noch relevant für den Artenschutz sind und welche nicht. Mit diesem Wissen können wir in der Besucherlenkung noch zielgerichteter arbeiten und kommunizieren.



Foto: Theresa Hilber

Natürlich auf Tour: Naturpark informiert über naturverträglichen Wintersport

Am Aktionstag „Natürlich auf Tour“ informierten der Naturpark Nagelfluhkette und der Deutsche Alpenverein gemeinsam mit Partnern an fünf Standorten über naturverträgliches Verhalten im Winter. Rund 180 Personen wurden direkt im Gelände angesprochen. Themen waren die Kampagne „Dein Freiraum – mein Lebensraum“ sowie Tipps für umweltbewusstes Schneeschuhgehen, Skitouren und Winterwandern. Ziel: Bewusstsein schaffen für sensible Lebensräume und einen respektvollen Umgang mit Natur und Wildtieren. Die Resonanz war durchweg positiv – viele Teilnehmende zeigten sich dankbar für die praxisnahen Hinweise.



Foto: Denise Klein

Tourismus

Ende des Jahres wurden die Ergebnisse der 2023 durchgeführten Studie von Prof. Job zu den regionalökonomischen Effekten der Nationalen Naturlandschaften vorgestellt – und sie zeigen klar, welchen Stellenwert der Naturpark Nagelfluhkette als touristischer Motor hat. Obwohl unsere Region schon ohne Schutzgebietsstatus zu den beliebtesten Destinationen Deutschlands gehört, zählen 5,7 % der Gäste zu den „Naturparkbesucher:innen“ im engeren Sinn. Das ist ein sehr guter Wert. Die Studie macht außerdem deutlich: Gebiete mit einem klaren Qualitätsversprechen wie dem Label „Naturpark“ werden gezielt besucht – und die Gäste sind bereit, hier mehr Zeit und Geld zu investieren.

Diese Erkenntnisse spiegeln sich auch in unserer touristischen Arbeit wieder. Mit dem Interreg-Projekt „KULTUR.LAND.SCHAFFT“ haben wir gemeinsam mit den Tourismusverantwortlichen der Gemeinden ein Format entwickelt, das wirklich Mehrwert schafft: Unsere von Menschen gestaltete Kulturlandschaft rückt stärker in den Fokus – und damit auch ihre Bedeutung für Biodiversität, Erholung und regionale Wertschöpfung. Genau das bestätigt auch die Studie: Bewusstsein und Qualität gehören zusammen und bilden die Basis für nachhaltigen Tourismus.

Auch die Fortbildungen in Balderschwang und der Sonnenalp, der Gastgebertag in Fischen und die regelmäßigen Schulungen für Mitarbeitende der Tourismusinformationen zählen auf dieses Ziel ein. Gut informierte Gastgeber:innen und Touristinfos sind ein echtes Qualitätsmerkmal – und wichtig, um Gäste naturverträglich und kompetent zu beraten.

Eine große Rolle spielt dabei das Naturparkzentrum, das 2025 von über 90.000 Besucher:innen aufgesucht wurde. Es ist unsere zentrale Anlaufstelle für Infos, Beratung und Veranstaltungen – und künftig auch Herzstück des neuen Interreg-Projekts „Integriertes Besuchermanagement“. Mit dem geplanten Netz an Infopoints und dem modernisierten Foyer gehen wir konsequent den nächsten Schritt in Richtung hochwertige, zeitgemäße Besucherinformation und entsprechen damit den Erwartungen an ein modernes Großschutzgebiet. Unsere vielfältigen Bildungs- und Erlebnisangebote – von Vorträgen über Rangerführungen runden dieses Angebot ab. Die Bewerbung zur Aufnahme in die Kooperation Fahrtziel Natur ist ein weiterer wichtiger Schritt, denn nachhaltige Mobilität ist ein zentraler Baustein für die nachhaltige Entwicklung unserer Region.

Naturparktage 2026

Im Januar fiel der Auftakt-Workshop für das Veranstaltungsformat KULTUR.LAND.SCHAFFT - Naturparktage – es folgten 3 weitere Workshops. Die Tourismus-Verantwortlichen der Naturparkgemeinden erarbeiten gemeinsam mit dem Naturpark eine Kampagne, die Gästen und Einheimischen die Kulturlandschaft erlebbar machen soll. Dabei soll vermittelt werden, dass unsere wertvolle Landschaft durch Menschenhand geschaffen wurde und mit viel Fleiß und Herzblut gepflegt wird – wir profitieren durch eine große Lebensraum- und Artenvielfalt sowie durch einen Blumenstrauss an regionalen Produkten. Ein gemeinsames Projekt für Bewusstsein und Wertschätzung!



Foto: Naturpark Nagelfluhkette



Foto: Anja Worschech

Info- und Vernetzungstreffen der Naturpark-Partnerbetriebe

Beim Treffen der Naturpark-Partnerbetriebe wurde dieses Jahr der Ostertalobel mit Rangerin Denise erkundet, aktuelle Entwicklungen diskutiert und Fragen der Besucherlenkung praxisnah beantwortet. Der gemeinsame Austausch stand im Vordergrund. Naturpark-Partnerbetriebe sind Gastgeber, die als Botschafter des Naturparks fungieren und sich aktiv für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung in der Region einsetzen.

Gastgebertag in Fischen

Beim Gastgebertag präsentierte sich der Naturpark in der Fiskina in Fischen. Gastgeber wurden über das Schutzgebiet und aktuelle Veranstaltungen informiert. Zudem verteilte der Naturpark Flyer-Materialien, um seine Angebote sichtbar zu machen und die Zusammenarbeit mit den Gastgebern zu stärken.



Foto: Anja Worschech

Austausch mit Walderlebniszentrum



Foto: Anja Worschech

Das Team des Naturparkzentrums besuchte das Walderlebniszentrum in Füssen-Ziegelwies und erhielt wertvollen Input rund um Waldpädagogik. Bei einem inspirierenden Tag im Gelände konnten neue Ideen gesammelt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Ein herzliches Dankeschön an Emily Pauls für die Einladung und die bereichernde Zusammenarbeit.

Foto: Theresa Hilber



Verstärkung im Naturpark-Team

In diesem Jahr bereicherten Duncan McGeough, Rebecca Musch und Klara Böhm das Naturpark-Team und unterstützten tatkräftig die Bildungs- und Informationsarbeit im Naturpark Nagelfluhkette. Lieber Duncan, liebe Rebecca, liebe Klara, wir sagen von Herzen DANKE für euren Einsatz und die wertvolle und tatkräftige Unterstützung!

FÖJ im Naturparkzentrum Nagelfluhkette

Foto: Anja Worschech



Für ein halbes Jahr unterstützte Marian Saß das Naturparkzentrum in der Bildungsarbeit sowie in der Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. Während seines sechsmonatigen FÖJ sammelte er wertvolle, praktische Erfahrungen und erhielt umfassende Einblicke in die vielfältigen Aufgaben eines Schutzgebietes. Lieber Marian, vielen Dank für deinen Einsatz!

Fortbildung für Balderschwanger Gastgeber und Hotel Sonnenalp

In Balderschwang startete ein Pilotprojekt zur Weiterbildung von Gastgebern. Für die Auszeichnung „Naturpark-Gastgeber“ absolvieren sie ein Sommer- und ein Wintermodul sowie ein jährliches Vertiefungsmodul, um ihre Gäste über den Naturpark Nagelfluhkette, Veranstaltungen, Schutzgebiete und naturverträgliche Tourentipps informieren zu können. Die Auftaktveranstaltung war mit 10 Teilnehmenden sehr gut besucht und markierte einen erfolgreichen Beginn des Projekts.

Auch im Hotel Sonnenalp gab es einen Termin, bei dem Mitarbeitende aus Hotel- und Wanderbetrieb teilnahmen. Das Ziel ist klar: Die gewonnenen Erkenntnisse sollen direkt in die Gästeberatung einfließen. So wächst naturverträglicher Tourismus in Balderschwang weiter – damit Gäste die Schönheit der Natur bewusst und respektvoll erleben können.



Foto: Anja Worschech



Foto: Moritz Sonntag

Verantwortungsvoller Bergsport mit VAUDE Stiftung

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit der VAUDE Stiftung referierte der staatlich geprüfte Bergführer Daniel Gebel über alpine Sicherheit. Durch seine Tätigkeit bei Edelrid verfügt er über umfassen-

de Erfahrung in der Risikobeurteilung im Bergsport. Themen wie Tourenplanung, Ausrüstung, Wetter und Notfallmanagement standen im Mittelpunkt. Im Anschluss diskutierten Daniel Gebel, Michael Fracaro (DAV), Florian Heintl (Naturpark) und Lena Müller (AVD-Stiftung) in einer moderierten Austauschrunde über verantwortungsvollen und nachhaltigen Bergsport.

Pflege der Kräuterschnecke im Landschaftspark

In Zusammenarbeit mit dem Team der Stadtgärtnerei Immenstadt kümmerte sich das Naturparkteam um die Kräuterschnecke im Landschaftspark. Durch die Pflege ist sie nun wieder zugänglich. Außerdem können sich Stauden und Kräuter wieder frei ausbreiten. So bleibt der Bereich ein attraktiver und lebendiger Lern- und Erlebnisort für Besucherinnen und Besucher.



Foto: Anja Worschech

Wasserausstellung „Grund- und Trinkwasser – unser unterirdischer Schatz“

Im Sommer war die Wanderausstellung des Wasserwirtschaftsamt Kempten, der Regierung von Schwaben und des Naturparks Nagelfluhkette in Burgberg zu sehen, nun ist sie wieder in der Fiskina Fischen für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Sie vermittelt anschaulich den Wasserkreislauf und hebt die Bedeutung unserer wertvollen Ressource Wasser hervor – ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zum nachhaltigen Umgang mit diesem Schatz.



Foto: Klara Böhm

Vorträge

Vortrag: Kuh als Klimakiller?!

Ulrich Mück, Öko-Agraringenieur, zeigte im Rahmen der Vortragsreihe des Naturparkzentrums, dass Weiderinder zu den wertvollsten Tieren der landwirtschaftlichen Kul-

turgeschichte gehören und Grundlage für Biodiversität, nachhaltige Ernährung und Humusaufbau sind. Er setzte sich kritisch mit Argumenten auseinander, die Kühe, Milch und Rindfleisch pauschal negativ bewerten, und diskutierte verschiedene Ernährungsformen. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Öko-Modellregion Oberallgäu-Kempten statt.



Foto: Anna Mareike Radtjen



Foto: apodemus

Vortrag: Kleinsäuger – ein Blick auf die Kleinsten im Tierreich

Kleinsäuger sind nicht nur eine wichtige Nahrungsquelle für Greifvögel, Eulen und zahlreiche Säuger, sondern tragen durch ihre

Fraßtätigkeit wesentlich zum ökologischen Gleichgewicht bei. Mit ihrer grabenden Tätigkeit gestalten sie zudem ihren Lebensraum aktiv mit. Biologin Alexandra Mätzler berichtete im Rahmen der Vortragsreihe am Naturparkzentrum über das Vorarlberger Projekt der inatura, bei dem die Rote Liste der Kleinsäuger erstellt und spannende Erkenntnisse zu Verbreitung und Ökologie gesammelt werden.

Vortrag: Flussuferläufer – die letzten ihrer Art

Der Flussuferläufer brütet noch auf den Kiesbänken der oberen Iller und ihrer Zuflüsse. Die LBV-Gebietsbetreuung erfasst die Be-

stände der bedrohten Vogelart und schützt ihre Brutplätze durch Beratung und Besucherlenkung. Im Rahmen der Vortragsreihe des Naturparkzentrums stellte LBV-Gebietsbetreuerin Tanja König die Besonderheiten des Flussuferläufers sowie ihre Arbeit zum Erhalt dieser seltenen Art vor.



Foto: Michael Walch



Foto: Anja Worschech

Vortrag: Giganten der Lüfte – Europas Geier im Aufwind

Geier sind wahre Giganten der Lüfte mit gewaltigen Flügelspannweiten, geboren, um riesige Gebiete auf Nahrungssuche zu überflie-

gen. In Europa leben mittlerweile fünf Arten, deren Bestände sich positiv entwickeln – im Gegensatz zu den oft düsteren Aussichten für Geier in anderen Kontinenten, vor allem in Afrika. Biologe Henning Werth vom Alpini-um referierte im Rahmen der Vortragsreihe des Naturparkzentrums über diese besonderen Vögel.

Vortrag: Faszination Nachthimmel

Harald Steinmüller und Inka Liebermann von der Allgäuer Volkssternwarte Ottobeuren entführten im Rahmen der Vortragsreihe des

Naturparkzentrums in die faszinierende Welt unseres Sonnensystems. Leider riss der Himmel nicht auf, um die Planeten im Anschluss an den Vortrag von der Dachterrasse des Naturparkzentrums zu beobachten. Doch ein anschauliches Kleinplanetarium zeigte eindrücklich die Zusammenhänge rund um Erde, Mond und Sonne.



Foto: Timm Kasper, Allgäuer Volkssternwarte



Fotos: Sonja Hatt

Schnee von morgen?



Foto: Maya Simon

Was passiert, wenn der Schnee ausbleibt? Dieser Fragestellung widmet sich das Projekt „Beyond snow“ der Alpenallianz. Wintersportdestinationen wie die Naturparkgemeinde Balderschwang beschäftigen sich intensiv mit diesem Thema. Im Rahmen einer Naturführung erörterte Rangerin Theresa die Auswirkungen der schneearmen Winter auf die Flora und Fauna des Naturparks und diskutierte mit den Teilnehmenden die Herausforderungen und Potenziale für naturnahen Tourismus bei unsicherer Schneelage.



Umweltbeobachtung mit Wetterstation

Seit Juli ergänzt eine neue Wetterstation vom Typ Davis Vantage Pro 2 das Naturparkzentrum. Besucher:innen und Besucher können das Wetter live mit vielfältigen Messwerten – von Temperatur und Niederschlag bis zu Winddaten – vor Ort und online verfolgen. Die durch das Projekt ABH001 „Ökosystemleistungen“ geförderte Klimastation verbessert die Umweltbeobachtung, macht Wetter erlebbar und wird künftig in das Bildungsangebot integriert.



Foto: Anna Mareike Rathjen

90 000 Besucher im Naturparkzentrum

Im Infopoint des Naturparkzentrums konnten sich Besucher und Besucherinnen während der Öffnungszeiten naturverträgliche Tourentipps geben lassen, Tourenberatung in Anspruch nehmen, Informationen zu Schutzgebieten erhalten, Infomaterialien abholen oder allgemeine Auskünfte zum Naturpark bekommen. Auch das Anmeldemanagement wurde hier durchgeführt. 2025 durften wir über 90.000 Besucher:innen im Naturparkzentrum begrüßen und viele naturorientierte Beratungen durchführen.

Mit dem Ranger unterwegs

Unsere Ranger kennen den Naturpark wie ihre Westentasche. Auch dieses Jahr teilten sie ihr Wissen und ihre Begeisterung für verschiedenste Themen rund um die heimische Natur mit mehr als 130 Teilnehmenden. Ob nun Kräuter, Pilze oder die Welt der Steinadler – unterwegs mit den Rangern sind spannende Einblicke in den Naturpark garantiert.



Foto: Annika Fink

Multiplikatorenschulung für neue Mitarbeitende der Tourismusinformationen

Zum dritten Mal fand die Multiplikatorenschulung für neue Mitarbeitende der Tourismusinformationen statt. Im Mittelpunkt standen die Grundlagen des Naturparks, die Besucherlenkungs-Strategie sowie eine praxisnahe Einführung in die naturverträgliche Gästeberatung.

Die Veranstaltung bot einen informativen Austausch für alle Beteiligten und stärkt das Bewusstsein für nachhaltigen Tourismus – ein wichtiger Schritt, um Gäste kompetent und naturverträglich zu beraten.

Infopoints für den Naturpark

Im November wurde nach intensiver Vorbereitung das Interreg-Projekt „Integriertes Besuchermanagement“ bewilligt. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines Netzes aus Informationspunkten an den wichtigen Ausgangspunkten in das Gebiet und die Umsetzung einer Veranstaltungskampagne. Die Infopoints sind mit Gepäckfächern, Ladeinfrastruktur, Toiletten sowie Informationsscreens ausgestattet. Auf den Infoscreens können tagesaktuelle Informationen wie Sperren oder Wetter und Lawinenlagebericht ausgespielt werden. Zentrale Schnittstelle aller Informationspunkte ist das Naturparkzentrum. Ein echter Meilenstein für unser Schutzgebiet.



Grafik: Firma hochkant, Werner Wechsel



Fahrtziel Natur

Gemeinsam mit einer neu eingerichteten Trägergruppe aus Tourismus, Landratsamt, Bund Naturschutz und Naturpark haben wir uns auf den Weg gemacht, Teil der Kooperation Fahrtziel Natur zu werden. Die Kooperation bestehend aus Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Naturschutzbund Deutschland (NABU) und Verkehrsclub Deutschland (VCD) sowie der Deutschen Bahn verfolgt das Ziel, den touristischen Verkehr in sensiblen Naturräumen vom privaten Pkw auf öffentliche Verkehrsmittel zu verlagern und so CO₂-Emissionen einzusparen sowie Klima und biologische Vielfalt zu schützen. Mit der Bewerbung möchten wir den ÖPNV stärker in die Besucherlenkung integrieren.



Foto: Allgäu-Walser-Service GmbH, Jérôme Jugel



Foto: Tourist Information Immenstadt, Tan Akman



Neuer Infostand

Im Rahmen des Interreg-Projekts Kommunikationsinitiative „Kulturlandschaft und Naturleistungen“ wurde ein nachhaltiger Informationsstand erstellt. Der Informationsstand wurde von einer regionalen Schreinerei aus Fichtenholz hergestellt und lässt sich für den Transport platzsparend auseinanderbauen. Der Stand wird bei Veranstaltungen eingesetzt und bietet den optimalen Rahmen, um Besucher über die Werte unserer Kulturlandschaft zu informieren.

Besuch aus der Schweiz – Austausch mit der Greifenseestiftung

Für ihren jährlichen Teamausflug hat das Team der Greifenseestiftung unseren Naturpark als Ziel gewählt. Gemeinsam haben wir einen spannenden Tag auf der Grafenälpe und im Haldertobel verbracht und dabei Einblicke in die Strukturen und Arbeitsweisen des Naturparks Nagelfluhkette gegeben. Besonders interessiert hat uns der Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Bereich der Besucherlenkung. Es war für beide Institutionen spannend zu erfahren, wie diese Themen verstanden und umgesetzt werden.



Foto: Sandra Julius

Foto: Markus Lausmann



Neues Außengelände am Naturparkzentrum

Der Parkplatz am Naturparkzentrum soll zurückgebaut und in ein naturnahes Außengelände umgewandelt werden. Durch die Entsiegelung der Fläche werden natürliche Bodenfunktionen wiederhergestellt, die Versickerung von Regenwasser verbessert und neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen. Das neu entstehende Außengelände besteht aus verschiedenen Elementen wie Blühflächen, Amphibiengärten, Forscherteich und Naschhecke und wird künftig in das Bildungsprogramm integriert. Das Projekt wird im Frühjahr 2026 gemeinsam mit der Stadt Immenstadt umgesetzt.

Naturpark- und Erlebnistag am Imberg

Am Imberg findet regelmäßig der Naturparktag bzw. Imberg-Erlebnistag statt. Gemeinsam mit der Bergbahn wird den Besucherinnen und Besuchern die Natur spielerisch nähergebracht. Neben spannenden Infos vom Ranger über den Naturpark und seine Besonderheiten gibt es kreative Angebote wie das Basteln von Waldgeistern aus Lehm und Ton. Für Groß und Klein war etwas dabei.



Foto: Markus Lausmann



Foto: Planungsbüro querschnitt, Abel Argast

Neues Foyer im Naturparkzentrum

Als zentraler Bestandteil des Interreg-Projekts „Integriertes Besuchermanagement“ wird das Foyer im Naturparkzentrum modernisiert und an aktuelle Anforderungen angepasst. Das Herzstück bildet ein zentraler Informationsbereich, der gemeinsam mit der Touristinformation der Stadt Immenstadt genutzt wird. Zur Beratung stehen ein Informationsbildschirm sowie ein Relief des Naturparkgebiets zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch einen Sitzbereich, der zum Verweilen einlädt. Zum Einsatz kommen überwiegend natürliche Materialien aus der Region. Der Baustart ist im Frühjahr 2026 geplant.



Foto: Klara Böhm

Die Superkräfte von Frosch, Kröte und Salamander

Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz war das Bildungsteam des Naturparkzentrums an Grundschulen unterwegs, um die Superkräfte der Amphibien rund um Frosch, Kröte und Alpensalamander an Schulen im Naturparkgebiet bekannter zu machen. Mit einer mobilen Ausstellung des Bund Naturschutzes besuchte das Team Schüler:innen der 4. Jahrgangsstufe und begeisterte zahlreiche Kinder spielerisch für den Schutz dieser faszinierenden Tiere, die jedes Jahr im Frühjahr ihre Wanderung zum Laichgewässer antreten. Künftig werden die Amphibien fester Bestandteil im Naturparkschulunterricht sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks hat sich auch 2025 erneut als zentrales Bindeglied zwischen Schutzgebietsarbeit, Bevölkerung und Gästen erwiesen. Was im kooperativen Naturschutz, in der Umweltbildung, in der Besucherlenkung oder im nachhaltigen Tourismus entsteht, wird erst durch gelungene Kommunikation sichtbar – und schafft damit Verständnis, Wertschätzung und Beteiligung. Dabei versuchen wir stets, sachlich und partnerschaftlich, getreu unserer Philosophie „Schützen und Nutzen“, zu kommunizieren. Dabei zeigte sich mehr denn je, wie wichtig ein lebendiges Netzwerk und der direkte Austausch sind. Auf Messen und Großveranstaltungen – von der AFAIR in Augsburg über die Allgäuer Festwoche bis zum Tag des offenen Naturparks – konnten wir zahlreiche Gäste und Einheimische erreichen, spannende Gespräche führen und die Besonderheiten unserer Kulturlandschaft vermitteln. Rund 1500 Besucherinnen und Besucher nutzten den Tag des offenen Naturparks, um hinter die Kulissen des Schutzgebiets zu blicken und an Mitmachstationen spielerisch die vielfältigen Aufgaben unserer Partner kennenzulernen. Ein besonderes Augenmerk lag 2025 auf einer modernen, zugänglichen und reichweitenstarken Kommunikation: Mehrmals pro Woche gewährten unsere Social-Media-Kanäle Einblicke in Projekte, Rangerarbeit und besondere Naturmomente und erzielten insgesamt über 450.000 Aufrufe. Mit unseren verschiedenen Newslettern – vom allgemeinen Naturpark-Newsletter bis hin zum Format für Freiwillige und Veranstaltungsinteressierte – erreichen wir viele Menschen regelmäßig und zielgerichtet.

Auch in den Medien war der Naturpark 2025 gut vertreten: Ob im ZDFMittagsmagazin, beim Bayerischen Rundfunk, im Allgäu Podcast oder in der überregionalen Presse – überall konnten wir die Inhalte unseres Schutzgebiets platzieren. Dazu kamen Fotoworkshops, gemeinsame Aktionen mit Journalist:innen, Berichte in Gemeindeblättern und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Tourismuspartnern. Inhaltlich rückten wir 2025 verstärkt jene Themen in den Vordergrund, die für die Zukunft des Naturparks entscheidend sind: die Leistungen der Landschaft (#landschaftdiewasleistet), die Bedeutung von Mooren und Gewässern, die Chancen des Klimawandels für die Kommunikation sowie der direkte Dialog über naturverträgliches Verhalten. Immer wieder zeigte sich, wie wichtig es ist, die Zusammenhänge zwischen Nutzung, Pflege und Artenvielfalt anschaulich zu vermitteln – denn nur wer versteht, übernimmt Verantwortung. Mit diesen vielfältigen Formaten, Kooperationen und persönlichen Begegnungen konnten wir im vergangenen Jahr einen Beitrag dazu leisten, unsere Mitmenschen über die besondere Natur und Kulturlandschaft zu informieren.

Foto: Theresa Hilber



Naturpark auf der AFAIR

Gemeinsam mit den Hörnerdörfern und AlpseeGrünten Tourismus präsentierte sich der Naturpark auf der Messe AFAIR in Augsburg. Das Konzept der Messe vereint die Themenwelten „Freizeit & Tourismus“, „Heim & Genuss“ sowie „Region & Heimat“. Insbesondere mit Blick auf die Besucherinnen und Besucher konnten neue Gäste für das Gebiet begeistert, zugleich aber auch viele gebietskundige Gäste informiert werden. Die Kombination aus Destinationen und Naturpark lockte zahlreiche Interessierte an den gemeinsamen Informationsstand. Vielen Dank an unsere Partner!



Foto: Anja Worschech

Festwoche

Der Naturpark Nagelfluhkette präsentierte sich auf der Allgäuer Festwoche im „Haus der Allgäuer Werte“. Mit dem neuen Infostand aus heimischem Holz informierte der Naturpark über seine vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung und Besucherlenkung. Mit Mitmachaktionen wie Spurenstempeln wurden auch Familien und Kinder angesprochen. Wir bedanken uns herzlich für die zahlreichen Besucher:innen sowie für die vielen interessanten Gespräche. Ein besonderer Dank gilt unserem Partner Allgäuer Alpenwasser für die Unterstützung und die Versorgung mit Getränken.



Foto: Denise Klein

#landschaftdiewas-leistet

Versorgen-Schützen-Inspirieren: Unsere Kulturlandschaft kann was! Im Rahmen des Interregprojekts „Ökosystemleistungen“ haben wir uns intensiv mit den Ökosystemleistungen in unserer Kulturlandschaft beschäftigt. Um dieses komplexe Thema greifbarer zu machen, haben wir die verschiedenen Leistungen in einer Social Media Serie aufbereitet. Unter dem Hashtag #landschaftdiewas-leistet sind alle Beiträge gesammelt – klickt euch gerne bei Instagram durch!



Foto: KI-Generiert/Sonja Hatt



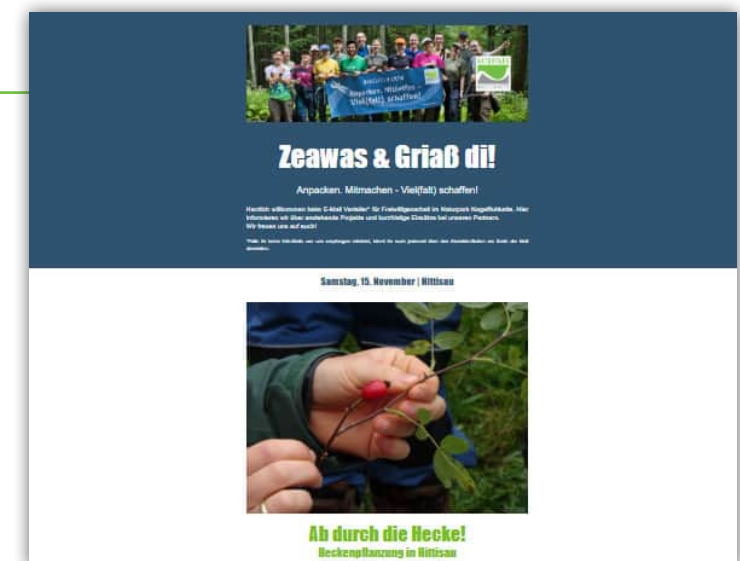
Foto: Erika Dürr

Allgäu Podcast

Im Allgäu Podcast werden Menschen interviewt, die das Allgäu prägen. Die Moderatorin Erika Dürr spricht mit diesen und erzählt dadurch ihre Geschichten. Denise durfte bei einer Aufnahme dabei sein und Einblicke in die Tätigkeiten des Naturparks und der Ranger geben.

Top informiert über den Naturpark-Newsletter

Auch dieses Jahr informierte der Naturpark alle zwei Monate über spannende Neuigkeiten, von der Arbeit der Ranger über vielfältige Bildungsprogramme und laufende Projekte bis hin zu aktuellen Veranstaltungen. Mehr als 500 Menschen erhalten diese Nachrichten regelmäßig und bleiben so bestens über das Geschehen im Naturpark informiert.



Newsletter für Freiwillige

Wer kein Freiwilligenprojekt verpassen möchte, ist bei unserem Newsletter für Freiwillige richtig. Über 60 Interessierte bekommen hier regelmäßig Infos über anstehende Termine, kurzfristige Projekte oder Einblicke in die umgesetzten Maßnahmen.

Grafik: Naturpark Nagelfluhkette



Glaub du!

Durch seine Vielzahl von Lebensräumen und Landschaftstypen ist der Naturpark Nagelfluhkette nicht nur ein Hotspot der Artenvielfalt, sondern in seiner Schönheit auch ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungsziel. Wir vom Naturpark haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, die hier lebenden Menschen dabei zu unterstützen, die Lebensvielfalt im Naturpark zu erhalten und sie dafür zu sensibilisieren. Jeden zweiten Monat zeigen wir euch im Newsletter, was vor und hinter den Kulissen passiert, woran die Ranger arbeiten und welche Besonderheiten es aktuell zu entdecken gibt.



Grafik: Michael Hecht



Keine Veranstaltung verpassen mit dem Newsletter!

2025 wurden insgesamt 35 Newsletter mit den Veranstaltungen der kommenden Woche versendet. Enthalten waren Termine, Abläufe und der direkte Anmeldelink. So blieben alle Naturpark-Interessierten, Gastgeber und Tourist-Informationen, die sich über unsere Homepage registriert haben, kontinuierlich informiert und haben keine spannende Naturpark-Veranstaltung verpasst.

Der Naturpark im Fokus

Im Rahmen der Nikon School fand im Sommer wieder ein Fotoworkshop im Naturpark statt. Die Teilnehmenden lernten nicht nur den Umgang mit ihrer Kamera und kreative Bildgestaltung, sondern bekamen von Rangerin Theresa auch die Zusammenhänge in der Natur und praktische Tipps für naturverträgliches Verhalten beim Fotografieren vermittelt.



Foto: Rainer Tamme, Nikon

Foto: Rolf Eberhardt



Der Naturpark im ZDF Mittagsmagazin

Unsere Winter verändern sich. Sie werden kürzer, wärmer und schneeärmer. Welche Herausforderungen, aber auch Chancen bringen die schneearmen Winter für die Tier- und Pflanzenwelt? Dieser Frage gingen wir mit Claudia Vogelmann vom ZDF-Mittagsmagazin auf den Grund. In dem 6-minütigen Beitrag werfen wir einen genaueren Blick darauf, wie Tiere und Pflanzen, aber auch die Menschen im Allgäu mit diesen neuen Bedingungen umgehen.

Immer „Up to Date“ per Social Media

Mehrmals wöchentlich berichten wir auf Facebook und Instagram über unseren Arbeitsalltag und versorgen unsere 6000 Follower mit tagesaktuellen Neuigkeiten und interessanten Themen aus dem Naturpark. In Form von Videos, Fotos und Storybeiträgen berichteten wir aus allen Arbeitsbereichen unseres Teams. Somit konnten wir 2025 auf diesen Plattformen über 450.000 Aufrufe erzielen.

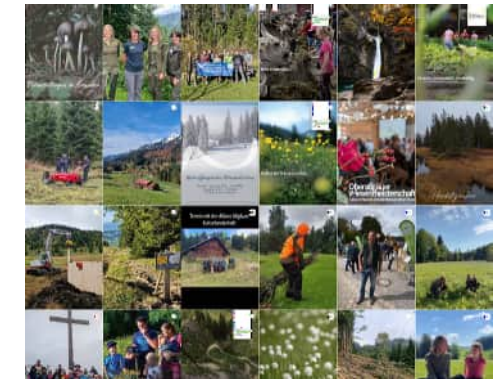


Foto: Sebastian Pabst

Foto: Theresa Hilber



Naturpark-Botschaftertag

Am 14. November fand in Krumbach der 7. Naturpark-Botschaftertag statt. Etwa 30 Botschafter:innen folgten der Einladung ins Krumbacher Pfarrhaus. Nach

der Ankunft bei Kaffee und Kuchen begrüßte Bürgermeisterin Daniela Bilgeri die Gäste. Anschließend informierte das Naturpark-Team über aktuelle Themen im Naturpark. Zum gemütlichen Ausklang wurden regionale Produkte serviert und bei interessanten Gesprächen verkostet.



Foto: Anja Worschech

Tag des offenen Naturparks

Rund 1500 Besucher und Besucherinnen nutzten den Tag des offenen Naturparks, um die Arbeit der Naturpark-Partner kennenzulernen. Sie erhielten spannende Einblicke hinter die Kulissen des Schutzgebiets und erfuhren, wie Natur und Kultur gemeinsam bewahrt werden. Die Kinder spielten sich mit einer Stempelkarte durch knifflige Mitmachstationen, sammelten Stempel und lernten spielerisch viel über unsere wertvolle Kulturlandschaft – von der Imkerei über die Landschaftspflege bis zur Fischerei.

Fjällräven Classic

Das Wanderevent „Fjällräven Classic Allgäu“ war wieder zu Gast in der Naturparkregion. Rund um Oberstaufen durchwanderten die Teilnehmenden die Allgäuer Kulturlandschaft. Unsere Rangerinnen waren nicht nur vorab bei der Routenplanung involviert, sie informierten mit einem Infostand über Flora, Fauna und naturverträgliches Verhalten. Zusätzlich bekam die Pressegruppe auf einer Etappe einen Einblick in die Arbeit des Naturparks.



Foto: Michael Richter

Der Bayerische Rundfunk zu Besuch bei „Unterwegs als Fährtenleser“

Wir sind selten allein in der Natur unterwegs. Beim Forschertag „Unterwegs als Fährtenleser“ am Naturparkzentrum Nagelfluhkette lernen die Kids, mit offenen Augen durch die Landschaft zu gehen und ein Bewusstsein für die Tierwelt im Winter zu erlangen. Beim Forschertag wurde unsere Umweltbildnerin Lena Herz und die Forscherkids vom Bayerischen Rundfunk begleitet. Heraus kamen unterhaltsame und spannende Beiträge für Abendschau Süden, Bayern 1 und 2. Wir sagen DANKE an Annette Beyer für den Besuch!



Foto: Marian Saß

Naturpark und Tourismus im Dialog

Über das Jahr hinweg unterstützte Bregenzerwald Tourismus den Naturpark bei der Moor-Kommunikation. Auf einer Exkursion mit Petra Nußbaumer (Moore Krumbach) entstanden Interviews mit Naturparkschüler:innen und Lehrpersonen – die humorvollen Antworten auf die Fragen der Ranger sind auf Instagram zu sehen. Besucherlenkungen rund um Wald und Moor sowie die Vermittlung von landschaftlichen Besonderheiten flossen in die Webseite von Bregenzerwald Tourismus ein. Danke für die wertvolle Zusammenarbeit.



Foto: Bregenzerwald Tourismus GmbH

Naturpark-Programme Sommer und Winter

Unsere wertvolle Kulturlandschaft mit anderen Augen wahrnehmen: Über das Jahr sind wieder zwei Programmhefte erschienen. Von spannenden Rangertouren über Freiwilligenprojekte bis hin zu Forschertagen, Junior Ranger Ausbildungen und Vorträgen finden Natur(park)interessierte Kinder, Erwachsene und Familien vielfältige Möglichkeiten, die Besonderheiten des Naturparks und seiner Kulturlandschaft zu erleben und aktiv mitzugestalten.



Wasser voller Leben

Der Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) arbeitet mit Partnern wie BIPA und BILLA zusammen, um Initiativen rund ums Element Wasser zu fördern. Mit „Wasser voller Leben“ werden Bildungsangebote zu Wasser als Ressource und Lebensraum an Naturparkschulen und -kindergärten unterstützt. Habt ihr den Naturpark im Stickeralbum „Magische Wasserwelt“ entdeckt? Es vermittelt spielerisch Wissen über heimische Wasserlebensräume – von Flüssen über Moore bis hin zu Seen.



Foto: www.billa.at/sammelpass

Erfolgreiche Kooperationen für den Naturpark

Die Bregenzerwald Tourismus GmbH ermöglicht dem Naturpark über das Jahr hinweg Präsenz in der Öffentlichkeitsarbeit ihrer Kooperationspartner, u. a. mit Journalist:innen und Blogger:innen. Diese begleiteten die Naturparkranger auf Exkursionen durch unterschiedliche Lebensräume. Die daraus entstandenen Beiträge rückten Naturverträglichkeit und die Besonderheiten des Naturparks in den Fokus und stärkten Bekanntheit sowie Wertschätzung in der Öffentlichkeit.

Naturpark in den Gemeindeblättern

2025 war der Naturpark regelmäßig in den Gemeindeblättern vertreten. Zahlreiche Reportagen, Berichte und Veranstaltungshinweise machten die Arbeit des Naturparks sichtbar, lieferten wertvolle Hintergrundinformationen und weckten Lust auf die vielfältigen Angebote. Ein herzliches Dankeschön für die großartige Unterstützung der Naturparkgemeinden in der Öffentlichkeitsarbeit!

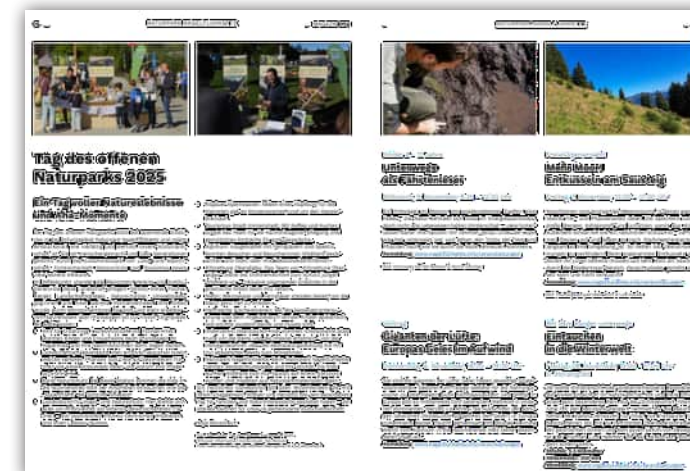


Foto: Andreas Pitzner, Chemnitz Zeitung

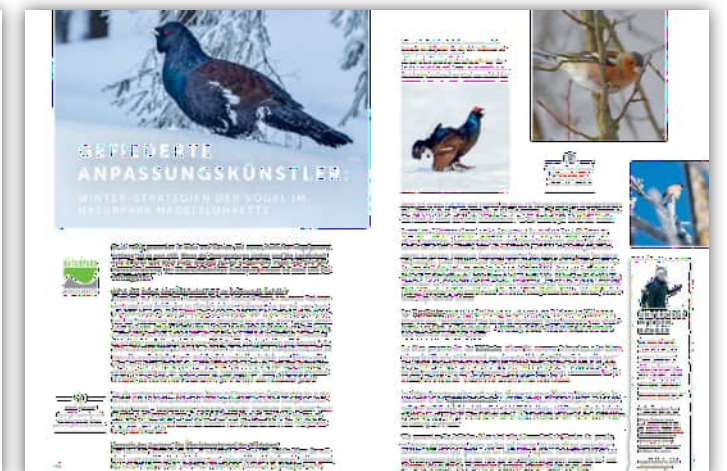




Foto: Theresa Hilber



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Naturpark Nagelfluhkette e.V.
Seestraße 10, D-87509 Immenstadt
info@naturpark-nagelfluhkette.eu
www.nagelfluhkette.info

Layout, Satz und Druck:
Schöler Druck- und Kreativhaus,
87509 Immenstadt im Allgäu

Alle Rechte vorbehalten.

Dank

Herzlichen Dank an alle Partnerinnen und Partner!
Ein großes Dankeschön an den Freistaat Bayern, den Landkreis Oberallgäu, das Land Vorarlberg, an unsere Unterstützer bei Interreg und natürlich unsere Mitgliedsgemeinden für die hervorragende und zuverlässige (finanzielle) Unterstützung des Naturparks.



finanziert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Ausgezeichneter Partner
QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union